

Die billigste Tageszeitung in Deutschland.

„Berliner Abendpost“

erscheint täglich (wöchentlich sechsmal).

25218

Abonnement **1 Mark** pro Quartal.

Die „Berliner Abendpost“ wird durch ein besonderes Versandt-Bureau noch mit den Abend-Zügen nach allen Richtungen versendet.

Abonnements für das Juli-Quartal zu **Eine Mark** wolle man bei der Postanstalt aufgeben.

Berlin SW., Kochstrasse 23.

Auswärts

35,000

Abonnenten.

Unter hohem Protectorate Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.

Hauptgewinne in Gold:

Wormser Loose **20,000 u. 10,000 Mk.**

à 2 Mark

von uns b a a r ohne jeden Abzug auszahlabar.

Ziehung garantirt ohne Verschub bereits

Dienstag, den 17. Juli.Loose à 2 Mark, 11 für 20 Mark hier zu haben bei **F. de Fallois**, Hoflieferant, Langgasse 20, oder durch die General-Agentur **Lud. Müller & Co.**, Bankgeschäft und Lotterie-Bureau für alle concess. Staatslotterien, in Nürnberg, München, Hamburg und Berlin.

(H. 81436a)

244

Die Wieder-Eröffnung des Bier-Restaurants**„Zum Lohengrin“,****55 Tannusstrasse 55,**

zeige hiermit ergebenst an und empfehle bei bester Bedienung:

Frankfurter und Münchener Exportbiere.

Kaltes und warmes Frühstück. — Gutes Mittagessen. — Reine Weine. — Billard.

Ergebenst **E. Th. Schwab.****Fluß- & Seefisch-Handlung von J. J. Höss,**
auf dem Markt und Schulgasse 4.

Heute treffen ein frisch vom

fang in Eispackung:	
Saß- und Bodensee-Forellen	per Pfd. 1,- Mk.
Echter Rheinsalm	2,- Mk.
Weiser- und Elbsalm	1,40 Mk.
Rander, Rheinhechte, Steinbutt	1,- Mk.

lebende Bachforellen und lebende Oberkrebs billigt. 25199

Costüme vom einfachsten bis zum elegantesten werden schnell und billigt angefertigt **Weisberg-**straße 11, Hinterhaus, 2 St. h. Dasselbst empfiehlt sich eine Frau im Massiren und in kalten Abreibungen. 25180**Mehrere Frühstücker**

haben sich überzeugt bei


Restaurateur M. Vöth,
Faulbrunnenstraße 5.
Frühstück von 20 Pf.

Unterzeichnete können denselben bestens empfehlen.

H. A. St. D. A. U. B. B. S. J. V.

25118

Eine Partie

Häckelschneider und Futtererschneidmaschinen

gebe, um damit zu räumen, billig ab.

25118

Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Eisschränke

in verschiedenen Größen und neuester Construction,
solide Arbeit, empfiehlt bei billigster Preisberechnung

Karl Müller, Wellrichstraße
No. 9

Auch bei Herrn Ernst Heerlein, Michelsberg. 24781



Director Import von Havana-Cigarren.

Deutsche Fabrikate jeder Preislage.

Cigaretten. Proben zu Diensten.

17369

„Kunst-Eis“,

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,

empfiehlt billigst

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik

Lismann Straus Söhne,

38 Emserstraße 38.

16222

Hänge-Matten



mit Messing-Oesen, für
Erwachsene **Mk. 2.80**,
mit Tasche u. Schrauben,
Garten-Croquets für
Erwachsene **Mk. 5.80**,
Kinder-Croquets für 6 Per-
sonen **Mk. 2.—**, Turn-
Apparate. Viele
Saison-Neuheiten.
Billigste Preise.

J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse **12,** grosses Galanterie- und
Spielwaren-Magazin.
Firma bitte besonderer **Beachtung.** 23444

Künstl. Zähne, Plombiren.
Reparaturen etc. 25099

C. Bischof's Institut für Zahnleidende.
Louisenstrasse 15, Parterre.

Minderbemittelte bedeutend berücksichtigt.
Sprechstunde von Früh bis 5 1/2 Uhr Abends.

Georg Hofmann, Anstattungs-Geschäft,
33 Langgasse 33.
Specialität. — Eigene Fabrication.
Hemden nach Maass
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 7695
Grosses Lager in fertiger
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billigste Preise.

Für Metzger

empfehle **1a Hamburger Blousen** à Mk. 2.80 und 3.50
1a Frankfurter Blousen à Mk. 2.50 und 3.50, **Drill-
blousen** à Mk. 1.80, **Blousenstoffe.**
„Zum billigen Laden“. 31 Webergasse 31.

LYNCH FRERES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer
Vertreter: Ed. Böhm
BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC
WIESBADEN Adolfstrasse 2.

empfehlen aus ihrem **reichhaltigen Flaschenlager** an

Consum-Wein: Côtes de Clairac à Fl. 90 Pf., ferner

Bonnes Côtes per Fl. . . 1.10.	Lamarque per Fl. . . . 2.50.
Premières Côtes „ . . . 1.20.	Margaux und St. Julien . 3.—
Blaye bourg „ . . . 1.35.	Lynch per Fl. 3.50.
St. Emilion „ . . . 1.50.	Château d'Issau per Fl. . 5.—
Médoc „ . . . 2.—	Léoville „ . . . 4.75.

Feinere Marken laut Liste bis Mk. 15.—

Weisse Bordeaux-Weine von Mk. 1.20—15.—

**S. Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Marsala,
Muscat, Malvoisie** à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.
Cognac vieux à Mk. 2.50, 3.—.

Lager und Vertretung:

Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.

Ansverkauf schwarzer Stoffe!

Wegen Eintreffens neuer Sortimente stelle die Lagerbestände von
schwarzen Seidenwaaren und schwarzen Woll- und Fantasie-Stoffen

in anerkannt nur gediegenen Qualitäten zum vollständigen Ausverkauf und gewähre auf die bedeutend herabgesetzten, auf jedem Stück roth verzeichneten Preise bei Baarzahlung noch einen Extra-Rabatt von **10 pCt.!** Coupons von schweren farbigen Seidenstoffen, für Kleider ausreichend, extra unter Preis.

Seidenwaaren-Fabrik-Dépôt C. A. Otto, 9 Tannusstrasse 9.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Reiter-Abtheilung II. und III., sowie der Reiter-Abtheilung II. werden zu einer General-Versammlung auf Montag den 18. Juni 1888 Abends 8 1/2 Uhr in das Gasthaus „Zum Erbprinz“ eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Sonstige Feuerwehr-Angelegenheiten.

25182

Die Führer.

„Reform-Klappstuhl“
 in 19 verschiedenen Ausführungen
 von Mk. 3.50 an.
 Verkaufsstelle bei
Emil Straus,
 Bett-Ausstattungs-Geschäft
 14 Webergasse 14,
 WIESBADEN.



Hut- und Armfloren

empfiehlt

Wilh. Weber,

3 gr. Burgstraße 3, Modengeschäft.

25187



Jeden Samstag

verkaufe anfortirte und fehlerhafte

Glacé-Handschuhe

billig an.

Khiwa (Herren) à M. 2,

„ (Damen) 4-kn., à M. 2

pro Paar. 18180

R. Reinglass,

Webergasse 4 und
 Neue Colonnade 18.

Neue Sommer-Schleier

in allen Farben empfiehlt

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

25089

Antike Zimmer-Einrichtung zu verkaufen. Näh. Exped.

24236

Cäcilien-Verein.

Der Ausflug nach Walluf findet bis auf Weiteres nicht statt.

Der Vorstand. 157

Deutscher und österr. Alpen-Verein,

Section Wiesbaden.

Der Ausflug nach Königstein ist wegen Ablebens des Kaisers Friedrich verschoben.

25138

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Wegen des erfolgten Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Friedrich findet das von uns für morgen angekündigte Waldfest nicht statt.

193

Der Vorstand.

Wiesb. Rhein- & Tannus-Club.

In Folge Hinscheidens Sr. Majestät des Kaisers Friedrich findet die für Sonntag den 17. d. Mts. in Aussicht genommene Familientour Seifenheim-Johannisberg bis auf Weiteres nicht statt.

Der Vorstand. 76

Bäcker-Genossenschaft.

Hiermit lade ich die geehrten Mitglieder auf heute Vormittag 1/11 Uhr zu einer allgemeinen Besprechung in die „Stadt Frankfurt“ (großer Saal) ergebenst ein.

Indem ich bemerke, daß eine persönliche Einladung nicht stattfindet, bitte ich um allseitiges Erscheinen.

Der Vorsitzende:

Ph. Scheffel.

25128

Landw. Consum-Verein Wiesbaden.

Dienste Abend 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Restauration Himmel“, Neugasse, hier. Tagesordnung: Bestellung von Reismehl und Torffiscen.

25149

Katholischer Kirchen-Chor.

Morgen Sonntag den 17. Juni: Gang nach Marienthal. Abfahrt mit der Rheinbahn Morgens 7 Uhr bis Seifenheim (Sonntagsbillet). Zur Betheiligung ladet freundlichst ein

215

Der Vorstand.

Georg Reinemer, Auctionator und Taxator, Nischelsberg 22. 195

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Stärkendes (tonisirendes) Nahrungsmittel für jedes Alter.

Zweckmässig als Ersatz für Thee und Kaffee.



Zum medicinischen Gebrauch bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, besonders bei diarrhoischen Zuständen mit sicherer Wirkung anzuwenden.

Zuerst in der unter Leitung des Herrn Professor Dr. Senator stehenden Poliklinik des Augusta-Hospitals zu Berlin mit ausserordentlichem Erfolge angewandt. (Siehe „Deutsche Medicinische Wochenschrift Nr. 40. 1885.“)

500 Gr. Büchse, Verkauf Mk. 2.50
250 „ „ „ 1.30
Probe-Büchse „ 0.50

Wissenschaftliche Abhandlungen über die Versuche und Erfolge auf Franco-Anfragen gratis.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck,
Köln a. Rh.

Vorräthig in allen Apotheken.

Kölnische Zeitung. Mainzer Tagblatt — Mainzer Zeitung.
Frankfurter Zeitung. Frankfurter General-Anzeiger. Neue
freie Presse. Berner Bund. Wiesbadener Tagblatt.
Darmst. Zeitung. Schwab. Merkur.
Bormier Zeitg. D. FRENZ IN MAINZ Straßburg. Post.
Pfälzer Kurier. Nationalzeitung.
Nordb. Allg. Ztg. Annoncen-Expedition. Mainz. Anzeiger.
Deutsche Weinzeitung. Coblenzer Zeitung. Rheing. Weinblatt.
Mainzer Journal. Frankfurter Journal. Berliner Börsen-
zeitung. Germania. Münchener Nachrichten.

Rheinbäder.

Bade-Anstalt „Stumb Nachfolger“,
Siebrich a. Rh.

Erste Abfahrt dicht am Bollwerk.

Zeige den verehrten Bewohnern Wiesbadens ergebenst die Eröffnung meiner Bade-Anstalt an. Großes Schwimmbad für Freischwimmer. Flotte Bedienung! Den Eltern zur Nachricht, daß durch vorzügliche Schwimmlehrer, sowie durch Drahtseile und Turngeräthe im Freibade den Badenden beste Sicherheit geboten ist. Polizeilich begutachtet! Auch das Damen-Schwimmbad habe ich zur Pflege der Gesundheit mit Turngeräthen versehen. Eine Schwimmlehrerin erteilt den Schwimmunterricht.

Um geneigten Zuspruch bittend Achtungsvoll

21507

Stumb Nachfolger.

Schwarzen Cachemire

in verschiedenen Qualitäten zu billigsten Preisen, Bettzeuge, Futterstoffe, Strickbaumwolle, alle Frühjahr- und Sommerartikel. Büschen in reichster Auswahl, baumwollene Strümpfe für Damen und Kinder, Herren-Socken, sowie sämtliche Kurzwaren empfiehlt zu billigsten Preisen in nur prima Qualität

W. Cron, Röderallee 30a, Ecke der Stiftstraße.

Kaiser Friedrich †.

Es wird bei dumpfer Glocken Klang
Mir heut so bang, so schwer;
Ist das ein Grabgeläute? Sagt,
Wer ist gestorben? wer?

Wer ist's, um den das Vaterland
Die Fahnen schwarz verhüllt?
Für den ein jedes Auge sich
Mit heißen Zähren füllt?

Es ist der dritte Friederich,
Der Feinden gern verzicht,
Der deutscher Kunst und Wissenschaft
Erhöhten Glanz verlieh.

Der Treue, Fleiß und Wiederkeit
Wie Keiner noch geehrt
Und that mit Ernst, was immer er
Vom Bürger auch begehrt.

Und ist er todt, so lebt er doch
Dem deutschen Volk und Reich,
Das seines Thrones Erben sieht:
„Sei Deinem Vater gleich!“

Sei Du ein Held, wie er es war,
Der — stets beherzt im Streit —
Den Friedenswerken lieber noch
Die ganze Kraft gewiebt.

Es blickt zum neuen Kaiser dann
Getroßt das Volk empor
Und trägt mit Gottergebenheit
Den düst'ren Trauerflor.

Eduard Reinhard.

Lokales und Provinzielles.

* Die Trauerbotschaft, welche das Ableben Sr. Majestät Kaiser Friedrichs aus Potsdam meldete, ging gestern Mittag 12^{1/2} Uhr bei uns ein und gelangte in der Stadt alsbald durch eine Extra-Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur allgemeinen Kenntniss. Bald nach dem Bekanntwerden des tiefsten Ereignisses schlossen zum Zeichen der Trauer die Ladengeschäfte ihre Erker oder sie decorirten dieselben mit Trauersachen, im Publikum gab man der Theilnahme durch Abzeichen Ausdruck, in den Schulen fiel der Nachmittags-Unterricht aus und Straßen und Häuser legten den düsteren Schmuck wiederum an, mit dem sie vor kaum drei Monaten leider schon einmal in diesem Jahr bedeckt gewesen sind.

* Strafkammer. Sitzung vom 15. Juni. Dem Droßkentufter Wilhelm W. von hier wird zur Last gelegt, am 28. December v. J. den taubstummen Schreiner Seifrich von hier am Ecke der Karl- und Rheinstraße überfahren, körperlich verletzt und an der Gesundheit geschädigt zu haben. Die Sache untersteht sich von denjenigen, welche in letzter Zeit die Strafkammer beschäftigt haben, dadurch, daß der Unfall durch einen Schlitten verursacht wurde. Der Angeklagte kam mit einer Gesellschaft von Wallst, fuhr, wie ein Zeuge sagt, welcher bei dem Unfall zugegen war, in scharfem Trabe die obere Rheinstraße entlang und gelangte in demselben Tempo an die Kreuzung der Rhein- und Karlstraße. Im gleichen Moment erschien auch der taubstumme Schreiner Seifrich, aus der Karlstraße kommend und einen Handkarren vor sich herschiebend. Er wurde von dem einen Pferde erfasst, umgeworfen und der Schlitten ging über ihn weg. W. that jedoch damals und that auch heute noch so, als hätte er von dem allem nichts wahrgenommen. Der Verunglückte wurde aufgenommen und nach dem städtischen Krankenhaus verbracht, wo ein Rippenbruch constatirt wurde, dessen Heilung längere Zeit erforderte. Den ganzen Vorfall hat der Führer unternehmer Sprenger beobachtet, welcher bekundet, daß der Angeklagte sein Gefährt auf der Reithahn bewegt und in scharfem Trabe die Straßenkreuzung passirt habe. Das Gefährt verfolgend, sei ihm nun mitgeteilt worden, daß der Führer der Kutsche W. sei. Daß der Angeklagte mit dem den Unfall verursachten Kutscher identisch ist, hat die Beweisaufnahme ergeben. Der Gerichtshof erachtete ihn zu einer fahrlässigen Körperverletzung für schuldig und verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten und in die Kosten des Verfahrens. Er ging dabei von der Ansicht aus, daß der Angeklagte alle einem Kutscher

liegenden Vorsichtsmahregeln außer Acht gelassen, und außerdem den verschiedenen Bestimmungen zuwider gehandelt habe. — Der Förster Theodor Müller von Rettershain ist des Betrugs in 8 Fällen angeklagt. Der erste Fall betrifft den Kaufmann M. Berlin zu Coblenz, wird aber zur weiteren Aufklärung von den übrigen getrennt und am nächsten Dienstag fortgesetzt. Aus der Vernehmung des Angeklagten geht zur Beleuchtung seiner Verhältnisse hervor, daß er am 13. November 1877 als Communal-Förster in Rettershain angestellt wurde. Dortselbst bewohnte er ein gemietetes Haus allein für sich, woselbst im Jahre 1883 im oberen Stockwerke ein Brand ausbrach, welcher den größten Theil seiner zu der hohen Summe von 6–7000 Mk. versicherten Habe zerstörte. Die Versicherungs-Gesellschaft schützte Brandstiftung vor und weigerte sich, zu zahlen. Die eingeleitete Untersuchung hatte jedoch keinen Erfolg. In den Verhandlungen mit der Gesellschaft berechnete M. seinen Schaden auf 866 Mk. 58 Pf., währenddem die Gesellschaft nur 1300 Mk. zahlen wollte. Die Differenzen führten zu einem Prozeß, welcher noch heute beim Oberlandesgericht zu Frankfurt a. M. schwebt. Jetzt brangen von allen Seiten die Gläubiger auf M. ein, er wurde vielfach verklagt und leistete schließlich nach langem Verzögern am 31. December 1884 den Offenbarungseid. Die Gläubiger konnten sich also nur noch an dem einzigen, noch zweifelhaften Vermögensobject der Brandentschädigungssumme halten, welches sie mit Arrest belegten. Die angemeldete Summe betrug Ende Juli 1886 schon 3888 Mk., welche jetzt auf 6848 Mk. angewachsen ist. Während dieser Zeit nun, Anfangs August 1886, wo dieses Vermögensobject als schon mehr als gepfändet war, kam der Angeklagte M. zu dem Schneidermeister F. hier, welchen er von früher her kannte, und sprach denselben um ein Darlehen von 370 Mk. an. F. hegte hiergegen Bedenken, er habe übrigens auch nicht so viel bares Geld. M. suchte ihn mit der Versicherung zu gewinnen, er bekomme demnächst, wenn der Prozeß zu Ende wäre, 5 bis 6000 Mk. Versicherungsgeld für seine verbrannten Objecte. Ein von M. ausgefertigter Wechsel wurde von einem hiesigen Banquier ohne Wirken nicht angenommen, worauf F., nachdem ihm noch von anderer Seite die Vermögenslage des M. als bedenklich geschildert wurde, das Ersuchen ablehnte. M. aber blieb unverdrossen und wußte F. weiß zu machen, der betr. Förster sei sein Vorgänger gewesen. Schließlich, nachdem M. so den ganzen Tag lamentirt hatte, ließ F. sich bewegen, einen Wechsel auszustellen, den er später selbst wieder einlösen mußte und dessen Betrag er heute noch fordert. Im anderen Falle wußte M. sich von einem anderen Bekannten, dem Waffenhändler Sahn zu Frankfurt a. M., 36 Mk. zu verschaffen. Diesem sigelte er vor, er müsse seinem Anwalte heute noch (es war am 20. August v. Js.) einen Voranschlag von 96 Mk. zahlen. Nun habe er sich darauf nicht vorsehen und bitte ihn deshalb, ihm zu helfen. Unter diesen Umständen wurde ihm der verlangte Betrag gegeben. Erst nachdem Sahn die Anzeige wegen Betrugs gemacht, zahlte ihm M. den geliehenen Betrag zurück. In beiden Fällen erblidte die kgl. Staatsanwaltschaft einen vollendeten Betrug und verurtheilte den Angeklagten wegen Betrugs in 2 Fällen zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten und in die Kosten des Verfahrens. Mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe und die persönlichen Verhältnisse des Angeklagten wurde dessen sofortige Verhaftung verfügt und vollzogen. — Von dem kgl. Schöffengerichte zu Königsstein wurde der Metzger Christian Sch. von da wegen Verlegung des Marien-Burckhardt dort zu einer Geldstrafe von 3 Mark und in die Kosten des Verfahrens, außerdem auf die Nebenlage des Verletzten zur Zahlung einer Buße von 25 Mark an diesen verurtheilt. Seine Berufung hatte den Erfolg, daß er unter Aufhebung des ersten Urtheils in eine Geldstrafe von 30 Mark und die Kosten genommen, die Nebenlage, wegen Minderjährigkeit des Klägers, aber abgewiesen wurde.

* **Zu dem Jubiläum** des Herrn Directors Spangenberg ist noch nachzutragen, daß nach Eintreffen des Fadelzuges, welchem von Rahmenjunker begleitet das Schulbanner vorangetragen wurde, an der Wohnung des Jubilars eine Deputation von drei Oberprimanern demselben die Glückwünsche der Schüler abbatte. Darauf hielt der Jubilar von seiner Wohnung aus eine Ansprache an die Schüler, worin er seiner 40jährigen Thätigkeit gedachte, in welcher er seine Schüler stets erfolgreich angeregt sich betreibt habe, und schließlich für die sympathische Kundgebung seinen herzlichsten Dank abbatte. Der Zug bewegte sich nach Niederlegung der Fadeln auf dem Linsenplate nach der „Kaiserhalle“ zurück, woselbst die Schüler des Realgymnasiums von Untersecunda an zu einem Commercium sich vereinigten. Bei Eintritt des Jubilars wurde er freudig begrüßt und von Herrn Oberlehrer Range in einer Ansprache, welche in einem herzlich aufgenommenen Hoch gipfelte, gefeiert. Herr Director Spangenberg erwiderte dankend und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät und das kgl. Haus, worauf die von den Festtheilnehmern mit Begeisterung gesungene Nationalhymne folgte. Erst zu später Stunde trat der Schluß des Commerces ein, bei welchem die Capelle des kgl. Küstler-Regts. No. 80 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirectors Münch concertirte. Die schöne Feier dürfte jedem Schüler eine angenehme Erinnerung aus der Jugendzeit und an seinen verehrten Director Herrn Spangenberg bleiben.

* **Curhaus.** Infolge der schmerzlichen Nachricht von dem Ableben unseres vielgeliebten Kaisers Friedrich fielen die geistigen Nachmittags- und Abend-Concerte der Cur-Capelle aus und sind alle Concert-Veranstaltungen bis auf Weiteres eingestellt.

* **Der „Landwirtschaftliche Consum-Verein Wiesbaden“** hält heute Abend 8 1/2 Uhr in der „Restauration Kimmel“ hier eine Versammlung ab. Die rege Nachfrage nach den auf der Tagesordnung stehenden Waaren (Weismehl und Torsireu) hat Veranlassung gegeben, Offerten einzuholen und es ist gelungen, wenn genügende Bestellungen eingehen, die genannten Producte zu einem sehr annehmbaren Preis in guter Qualität zu beziehen. Die Mitglieder des Vereins, sowie diejenigen, welche es werden wollen, mögen ihre Bestellungen heute Abend aufgeben.

* **Die Ehrengabe des „Vürgerlichen-Corps“** zu dem 10. Verbands-schießen nach Ludwigshafen, eine sehr schöne goldene Uhr, bleibt noch einige Tage in dem Schaufenster der Frau Dreisbusch Wwe. ausgestellt.

* **Der gestern erwähnte Frontir-Apparat** ist, wie uns mitgetheilt wird, in den meisten hiesigen Material- und Galanteriewaaren-Geschäften käuflich und findet wegen seines praktischen Werthes reichen Absatz.

* **Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 24** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Kleine Notizen.** In der vorletzten Nacht fand die Nachtwache im Hirschgraben einen unbekannten Menschen in bewußtlosem Zustand auf der Straße liegen. Die am Kopfe vorhandenen Blutspuren schienen von einem Falle herzuführen. Durch Schutleute und Wächter des Polizei-Reviere aus der Nerostraße wurde der Bewußtlose in das städtische Krankenhaus verbracht. Wie man nachträglich erfahren hat, soll der Verunglückte ein Küfer aus einem Hotel sein. — Der gestern gemeldete Unfall an einem Neubau in der Kellertrappe ist nach Mittheilungen von betheiligter Seite nicht der zweite, sondern der erste, welcher an demselben vorgekommen. Uebrigens dürfte der Gestürzte in 14 Tagen bis 3 Wochen wieder arbeitsfähig sein. Die Art des Verfallsens des Gebäudes soll die hier allenthalben gebräuchliche gewesen sein.

* **Viebrich, 14. Juni.** Ihre Hoheit die Frau Herzogin zu Nassau trifft heute Abend von Dessau in Königsstein ein. — In einer hiesigen Fabrik wurde gestern Nachmittag ein Arbeiter beim Umstellen einer mehrere Centner schweren Holzbutte am rechten Fuße verletzt und mußte in einer Chaise in seine Wohnung gebracht werden.

* **Schöft, 14. Juni.** Die „Kaiser-Wilhelm- und Augusta-Stiftung“, gegründet noch von den früheren Besitzern der „Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning“, der Herren W. Meister, Dr. E. Lucius und Dr. v. Brüning, zum Andenken an die Feiert der goldenen Hochzeit Kaiser Wilhelms und Kaiserin Augusta am 11. Juni 1879 mit einem Capitale von 150,000 Mk., verfügt jetzt über ein Capital von 249,200 Mk., dessen Zinsen zur Unterstützung von Arbeitern, deren Wittwen und Waisen dient. Da die Zahl der letzteren nach dem Rechnungsjahresbericht per 31. December 1887 13 Wittglieber, 34 Wittwen, 55 Waisen und 1 Doppelwaise beträgt, welche an Pensionen zusammen 7568 Mark im Jahre 1887 empfingen, und diese Zahl seit Anfang des Jahres nicht unansehnlich gewachsen ist, so war es eine ebenso glückliche wie hochherzige That, daß die noch am Leben befindlichen Mitbegründer, die Herren W. Meister und Dr. E. Lucius, zum bleibenden Andenken an die Anfangs dieses Monats in großartiger Weise dahier begangene Feiert des 25jährigen Bestehens des Establishments diese Stiftung durch ein Geschenk von 30,000 Mark erhöheten, so daß dieselbe immer mehr zum socialen Wohle der inaktiv gewordenen Arbeiter etc. (deren jetzt 1880 unter 50 Aussehern beschäftigt werden) dienen kann und dient. Für die 9 Ingenieure, die 86 Kaufleute und 57 Chemiker sorgt die vor 2 Jahren in's Leben gerufene Pensionskasse und verfügt diese Kasse nunmehr über ein Capital von 215,000 Mk. Diese Wohlfahrts-Einrichtungen bezeugen zur Genüge, daß seitens der Firma alles, was in ihren Kräften steht, geschieht, um für das Wohl der Arbeiter und Beamten Sorge zu tragen. Erwähnt zu werden verdient auch noch, daß die für die versicherungspflichtigen Arbeiter der Fabrik errichtete Krankenkasse im Jahre 1887 zusammen eine Ausgabe für ärztliche Behandlung (8361 Mk.), für Arznei und sonstige Heilmittel (3625 Mk.), für Krankengelder (20,214 Mk.), Sterbegelder (390 Mk.) und für Verpflegungskosten an Krankenanstalten (755 Mk.), zusammen von 33,344 Mk. aufgewendet hat, wozu die Firma 19,233 Mk. beigetragen hat. Auch dürfte hier erwähnt werden, daß in Folge des Communalsteuer-Notthgesetzes die Fabrik jetzt zur höchsten Stadtabgabe den ansehnlichen Communalsteuerbetrag von rund 50,000 Mk. pro 1888/89 zu leisten hat, so daß ihr die Erparnis an Frachtkosten von über 100,000 Mk., durch den Weg der Ruhrkohlen fest, in Folge der Main-Canalisierung, zu Wasser gegen früher per Eisenbahn, wohl zu vergönnen ist.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Die hiesige Gemeindebehörde** beabsichtigt wegen der Theater-Neubaufrage eine neue dringliche Vorstellung an das kgl. Hausministerium in Berlin zu richten. Es freut uns, daß man unserer neulichen Anregung so bald Folge gegeben hat.

* **Tannhäuser in Italien.** Das Haus Ricordi, als derzeitiger Eigentümer der Werke Richard Wagner's für Italien, kündigt für die nächste Saison die erste Aufführung von „Tannhäuser“ im San Carlo-Theater zu Neapel in italienischer Sprache an. Auf anderen großen italienischen Bühnen sollen „Atheni“, dann „Bohngrün“ und „Der fliegende Holländer“ aufgeführt werden.

* **Ein Kunstfreund.** Ein Kopenhagener Bierbrauereibesitzer Namens Jacobien veranstaltet demnächst auf seine Kosten in Kopenhagen eine französische Kunstausstellung, zu welcher er sämtliche französische Maler und Bildhauer eingeladen hat. Die Künstler, welche nach Kopenhagen zu ihrer Ausstellung zu reisen wünschen, sind die Gäste des interessanten Kunstmacens, welcher nicht nur für ihre vollständige Verpflegung sorgen, sondern auch für die Hin- und Rückreise Separat-Trains bestellen wird. Jacobien, der von seinem Vater ein großes Vermögen ererbte, hat gleich nach dem Tode desselben die Hälfte davon für wohlthätige Zwecke angelegt und verleiht jährlich jahrein die Hälfte seines immensen Einkommens an wohlthätige Institute. Eine besondere Leidenschaft hegt der erst 45 jährige Mann für die bildende Kunst Frankreichs, welcher er nun in der vorhin geschilderten originellen Weise Ausdruck verleiht.

* **Wichtige Erfindung.** Ein in London lebender französischer Ingenieur Namens d'Gumy hat eine automatische wirkende elec-

trische Batterie construiert, welche es ermöglicht, Wohnungen, Geschäftslocalitäten u. ohne alle Schwierigkeiten und Umständlichkeiten bei sehr geringen Anlagelosten electricisch zu beleuchten. Der Erfinder hat eine größere Anzahl von Nachleuten vor einigen Tagen in seine Ateliers geladen und ihnen seinen Apparat zur Prüfung vorgelegt. Die neue Beleuchtungsmaschine bestehe aus einer Kiste in der Höhe von 1 Meter und arbeite ohne jeden Lärm. Die Batterie sei im Stande, electricisches Licht für 10 bis 50 Lampen mit einer Lichtstärke von 10 Kerzen auf die Dauer von circa 8000 Stunden zu erzeugen, ohne daß hierzu irgend welche Manipulation erforderlich wäre. Die Maschine könne in Wohnräumen in jeden beliebigen Schrank gestellt werden und arbeite ganz geräuschlos. Der in den Verbindungsdrähten laufende electricische Strom könne auch zu telegraphischen und telephonischen Zwecken verwendet werden. Der Erfinder wird seinen patentirten Apparat in einer Abtheilung der französischen Weltausstellung im nächsten Jahre ausstellen.

* **Ueber das Schicksal Stanley's** fehlen noch immer authentische Nachrichten. Wie man dem „Berl. Tagebl.“ bezieht, erhielt die Congo-Regierung directe Nachrichten von dem nach Stanley forschenden Major Bartelot, welche sich keineswegs zuversichtlich über das Schicksal Stanley's aussprechen. Thatsache ist, daß bis Ende April am Kuruwintfluß kein Bote Stanley's angekommen ist. Man glaubt in Brüssel, daß die Congo-Regierung bestimmte ungünstigere Nachrichten besitzt, dieselben jedoch geheim hält. Die Stimmung in den am Congowerk interessirten Brüsseler Congotreffen ist eine sehr gedrückte.

Neueste Nachrichten.

Der Tod des Kaisers.

* **Potsdam, 15. Juni, Morgens 7 Uhr 5 Min.** Während der Nacht ist keine wesentliche Veränderung in dem Befinden des Kaisers eingetreten. Die kaiserliche Familie blieb bis zu später Nachtstunde im Schlosse Friedrichskron zusammen. Die Kaiserin weilt seit 4 Uhr Morgens wieder am Krankenlager des Kaisers.

* **Potsdam, 15. Juni, 8¼ Uhr Morgens.** Die Lage ist keine trostreichere, der Kräftezustand bleibt im Sinken.

* **Potsdam, 15. Juni.** Bulletin von Vormittags: Der Kaiser liegt im letzten Schlummer, welcher von Zeit zu Zeit von Zeichen deutlichen Bewußtseins ohne irgend eine Schmerzensäußerung unterbrochen wird. Puls und Athmung sehr schwach.

* **Potsdam, 15. Juni, 12 Uhr 15 Min. Mts.** Der Kaiser ist 11 Uhr 15 Min. sanft entschlafen.

* **Berlin, 15. Juni, 12 Uhr 25 Minuten.** Der Tod des Kaisers erfolgte ruhig und schmerzlos im Beisein der gesamten Familie und des Hofstaates um 11 Uhr 15 Minuten. Die Stadt bedeckte sich mit Trauerflaggen; die Leute strömen auf der Straße zusammen, Gruppen bildend, mit dem Ausdruck sichtlichen Schmerzes das Ereignis besprechend. Die Börse ist geschlossen. — Um 11 Uhr 12 Min. ist der Kaiser sanft entschlafen. Er lag bis 9¼ Uhr im leichtem Schlummer und empfing dann von Verius das Abendmahl bei vollem Bewußtsein. Um 11 Uhr 15 Min. wurde die Fahne auf Halbmaß gehißt. Die Glasetten jagten aus dem Schlosse. Die Beisetzung soll, wie verlautet, in der Friedenskirche zu Potsdam, die Aufbahrung im Muschelsaale des Schloßes zu Friedrichskron erfolgen. — 1 Uhr 40 Minuten Nachm. Fürst Bismarck und Minister v. Friedberg waren seit den frühen Morgenstunden in Friedrichskron. Bei dem Tode des Kaisers waren sie zugegen. — Schaufenster und Privatgebäude weisen bereits Trauerdecorationen auf. Die Erregung und die Trauer machen sich im öffentlichen Leben schon stark bemerkbar. — 1 Uhr 55 Min. Nachm. Es verlautet, der Kaiser habe eine möglichst stille Beisetzung in der Friedenskirche zu Potsdam gewünscht. (S. 3.)

* **Potsdam, 15. Juni, 1 Uhr Nachm.** Um 10 Uhr 15 Min. wurde Schloß Friedrichskron streng abgesperrt. Der Puls ging sehr schwach. Ueber den Verlauf der Krankheit in der Nacht wird noch mitgeteilt: Um 12 Uhr brachte Se. Majestät eine halbe Stunde auf dem Lehnstuhl zu und nahm etwas Nahrung. Von 3 Uhr an

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

wurde die Schwäche bedrohlich. Die nicht im Schlosse verbliebenen Mitglieder des Kaiserhauses wurden Morgens telegraphisch dahin berufen.

* **Berlin, 15. Juni, 2 Uhr 40 Min. Nachm.** Der Kaiser ist ohne Kampf verschieden, er liegt jetzt auf dem Todtenbett. Die ganze kaiserliche Familie war beim Verscheiden zugegen. Der Weg vom Schloß Friedrichskron bis Sanssouci ist durch Husaren besetzt. Im Innern des Schloßes hält das Lehrbataillon Wache. Fürst Bismarck ist um 1 Uhr 40 Min. in Wildpark eingetroffen und sofort nach Friedrichskron gefahren.

* **Berlin, 15. Juni.** Der „Reichs-Anzeiger“ bringt folgende Bekanntmachung: „Der königliche Dolmetscher hat vollendet. Nach Gottes Rathschluß ist Se. Majestät der Kaiser und König Friedrich, unser allergnädigster Herr, nach langem, schwerem, mit bewunderungswürdiger Standhaftigkeit und Ergebung in den göttlichen Willen getragenen Leiden heute kurz nach 11 Uhr Vormittags zur ewigen Ruhe eingegangen. Tief betrauern das königliche Haus und unser in so kurzer Zeit zum zweiten Male verwaisetes Volk den allzufrühen Hintritt des vielgeliebten Herrschers. Berlin, 15. Juni 1888. Das Staatsministerium.“

* **Wien, 15. Juni.** Der Minister Kalnoky sagte in dem Anschnitz für das Auswärtige in der ungarischen Delegation: Die Fragen über Bulgarien seien bei der politischen Situation im Großen nur ein relativ wichtiger Faktor, für Oesterreich-Ungarn jedoch entschieden wichtiger als für die meisten europäischen Mächte. Wenn an die Monarchie gewisse Vororgane für die friedliche Entwicklung der Zukunft herantraten, so sei deren Quelle nicht allein in den Zuständen der Balkanhalbinsel zu suchen, sondern in der allgemeinen europäischen Lage, in den Nachverhältnissen der einzelnen Staaten, in tiefgehenden Divergenzen nicht so sehr der Cabinete, als der Bevölkerungen, in Gegensätzen darüber, was zu erhalten und zu gerichten sei, und in den Fluctuationen von Ansichten und Gefühlen, die zeitweilig glätter erscheinen, aber auch plötzlich zu einer Sturmfluth anwachsen können. Diese Verhältnisse müßten neben den Phasen der Orientfrage immer im Auge behalten werden. Wenn constatirt worden sei, daß in den letzten Monaten eine wesentliche Veränderung der politischen Lage sich nicht ergeben habe, so habe sich dies auch auf diese allgemeine politische Lage bezogen. Es sei vielleicht jetzt eine Phase relativ bedeutender Veruhigung im Vergleich zu der Lage bei Beginn des Jahres. Die Staaten müßten nicht unter den Druck eines momentanen Marins Sicherheitsmaßregeln ergreifen, sondern organische Einrichtungen treffen. Der Minister betont noch die Ehrlichkeit und Lauterkeit, welche bei Veröffentlichung des deutsch-österreichischen Bündnisses bewiesen worden.

* **Brüssel, 15. Juni.** Die liberal-progressive Vereinigung beschloß gestern Abend in einer allgemeinen Versammlung, sich der Theilnahme an der Stichwahl am nächsten Dienstag zu enthalten.

* **Brüssel, 15. Juni.** Der Münchener „Allg. Ztg.“ zufolge erhielt die Congo-Regierung schlimme Nachrichten von Stanley.

* **Rom, 15. Juni.** Der Justizminister brachte im Senat das neue Strafgesetzbuch ein. Die Kammer der Deputirten nahm vor dem Eintreten in die Spezialberatung des Marine-Budgets eine Tagesordnung an, welche das Vertrauen zu dem Marineminister bekundet. Crispi ist heute Abends hierher zurückgekehrt.

* **Rheinwasser-Wärme vom 15. Juni.** Im Schiersteiner Hafen 15 im Strom 16½ Grad Reaumur.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Hundekuchen.

Anerkannt gedächlichstes Hundesutter. Kgl. preuss. silberne Staatsmedaille. Centner Mk. 17.50 ab Fabrik. Probe 5 Kilo Mk. 2.50. Berliner Hundekuchen-Fabrik J. Kayser, Tempelhof bei Berlin. In Wiesbaden bei W. Jung, Adolfsallee, u. J. G. Mollath, Marktstr. 26. In Dieblich bei Rud. Schaefer. 24666

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Herren-, Damen- und Kinder- Wäsche,

fertig und auf Bestellung, als auch Reparaturen,
liefert prompt und zu mäßigen Preisen das
Wäsche-Magazin

Carl Claes,

5 Bahnhofstraße 5.

19891

Paul Strasburger, Bank-Geschäft, Wiesbaden, grosse Burgstrasse 8, I.

Am 1. Juli fällige Coupons bezahle ich schon von heute an ohne Abzug und unter Verloosungs-Controle der betreffenden Obligationen.

Ich besorge Kauf und Verkauf von Werthpapieren zum amtlich notirten Tagescourse bei mässigster Provisionsberechnung.

Auskunft und Rathschläge ertheile ich stets bereitwilligst.

Coupons-Einlösung von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

25034

Kamm-Fabrik und Bürsten-Lager von Carl Günther, Louisenplatz 2, Neue Colonnade 30,

en gros & en détail,

17355

empfiehlt zu den billigsten Preisen seine reichhaltige Auswahl in Frisir-, Staub-, Stiel- und Taschenkämmen etc. in Büffelhorn, Schildplatt und Elfenbein. Das Neueste in Nadeln und Stechkämmen. Zahn-, Nagel-, Kopf- und Kleiderbürsten etc. etc. Salatbestecke und alle Arten Löffel, sowie sämtliche Nouveautés.

Kirschen-Versteigerung.

Heute Samstag den 16. Juni Mittags 12 Uhr werden die Kirschen auf Domäne Grorod bei Frauenstein, sämtlich um den Hof gelegen, auf den Bäumen versteigert.
Die Guts-Verwaltung.



Wiesb. Turn-Gesellschaft.

Monats-Versammlung
heute Samstag den 16. Juni
Abends 9 Uhr
im Vereinslokale.
127 Der Vorstand.



Schützen-Verein.

Unsere verehrl. Mitglieder, welche beabsichtigen, das X. Verbands-Schießen in Ludwigshafen zu besuchen, werden freundlichst gebeten, zur Erlangung von Festkarten bis spätestens Sonntag den 17. d. Mts. bei unserem Vorstehenden, Herrn Carl Grünig, Kirchgasse 31, ihre Namen einzeichnen zu wollen, da andernfalls für rechtzeitige Zustellung von Festkarten keine Sorge mehr getragen werden kann.
Der Vorstand. 189

Achtung.

24203

Mehrere neue Gaslüfter, ältere Modelle, werden billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.

In unserem Verlage ist erschienen:

Distanzenkarte
des

Rheingau-Gebirges

und angrenzenden Gebietes

(mit der Umgebung Wiesbadens).

Preis: 25 Pfg.

18272

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32.

Concurs Wehrheim, Laufigasse 8.

Ausverkauf in Sonnen- und Regen-
Schirmen, Stoff- und Stroh-
hüten für Erwachsene und Kinder, sowie Kränzen
bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Der Concurs-Verwalter.
266

Das vollständige Mobiliar für eine Villa oder größere Etage ist zu vermieten. Näh. Exped. 45079

Bad-Schwalbach.

Villa Concordia * bevorzugtste gesündeste Lage, nahe den Brunnen und Bädern, seit zwei Jahren neu erbautes hoch confortables Logirhaus, vorzüglichste Küche, billigste Preise. Ganze Pension incl. Zimmer schon von 5 Mk. an per Tag. Schattiger gr. Garten. **Nice rooms. English spoken.** Prop. Mme Dr. Hassel.

* Logirte 1887 Frau Baronin v. Rothschild. 19149

Ausgez. Apfelwein (Speierling)

empfehl
20031

M. Weidmann Wwe.,
Grabenstraße 28 (Weinstube).

Die

Wein-Gross-Handlung

von

Emil Mozen, Rheinstraße 10,

empfehl ihre **Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine** in vorzüglicher Qualität bei mässigem Preise und unter Garantie absoluter Reinheit.

Niederlage bei **C. Kilian,** Delicatessen-Geschäft, Taunusstraße. 13105

**Griechische Weine**

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München,

empfehl in den vorzüglichsten Sorten die Niederlage von

Eduard Böhm, 7 Adolphstraße 7,

WIESBADEN,

122

früher A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.

(Stg. 1662)



Apotheker **Kofer's** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke. 227

**Rothweine**

von 80 Pfg. per Flasche an.

25487

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

Gutes Gratenfett ist abzugeben im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“. 24928

A. ZUNTZ sel. Wwe.,

Lieferant mehrerer Höfe,

Gegr. 1837.

Dampf-Kaffee-Brennerei,



Bonn a. Rh.,
Berlin NW.,
Antwerpen,

empfehl ihre rühmlichst bekannten Specialitäten:

Ia gebrannten Java-Kaffee,

à Mark 1.70,

IIa gebrannten Java-Kaffee,

à Mark 1.60,

gut gebr. Haushalts-Kaffee,

à Mark 1.50 per Pfd.

Niederlagen in Wies-

baden bei den Herren:

J. C. Bürgener, Aug.

Engel, Kgl. Hoflieferant,

P. Enders, C. M. Foreit, Jean Haub, P. Hendrich,

Gust. v. Jan Wwe., Aug. Korthauer, F. Kltz,

Louis Kimmel, C. W. Leber, F. A. Müller,

W. Müller, Bleichstraße, E. Moebus, E. Rudolph,

Ant. Schirg, Kgl. Hof, J. Schaab, Jos. Dient,

H. J. Viehoever, Carl Zeiger und Gg. Stamm. W.

Nervenplättchen.

Bestes Mittel gegen Nervosität, Hebelkeit, Kopfschmerz.

Unentbehrlich bei großen Spaziergängen, Aufregungen und auf Reisen.

In eleganten Schachteln à 1 Mark.

H. L. Kraatz, Webergasse 23,

22964

Kgl. Hoflieferant, C. W.

Zur Saison empfehle zu billigen Preisen:

Sämmtliche Sorten natürl. Mineralwasser in stets frischer Füllung,

Badesalze und Kreuznacher Mutterlauge,

Toilette-Seifen, Wiesb. Kochbrunnen-Seife (Stück 50 Pfg.)

Badeschwämme, Seife u.

F. R. Haunschild,

23637

Rheinstraße 17, neben der Post.

Conserven-Ausverkauf.

Um mein Lager in **Conserven**, als: Erbsen, Bohnen, Spargel u. zu räumen, verlaufe solche 10 % unter Fabrikpreis. Aufträge für den Herbstbedarf nehme jetzt schon unter bedeutender Preisermäßigung entgegen.

24844

J. Schaab,

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Die Kalbfleisch-Metzgerei

von

H. Mondel, Metzgergasse 35,

empfehl prima Kalbfleisch per Pfund 50 Pfg.

Kartoffeln per Kumpf 24 Pfg. Kochnate 30.

24201

24159

Bordeaux-Médoc,

per Flasche 1 Mk., empfiehlt
Emil Reinecker, Langgasse 5.
24380

1884" Johannisstraubenwein

per Flasche 80 Pfg. verkauft
Joh. Hetzel, Röberallee 12.
22673

Natürliches Selterswasser

fortwährend frisch zu haben Marktstraße 38, Hinterh. 20942
Unter Winterschinken per Pfd. 80 Pf., gute Winter-
Gerelatwurst per Pfund 1 Mk. 50 Pf. empfiehlt
Aug. Lendle, Moritzstraße 3.
24717

Für Wirth.**Essig- und Salz-Curten**

sehr billigst
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße. 24515

Frische Süssrahmbutter (Centrifugen),

garantirt reines Naturproduct auf Eis, täglich frisch
eintreffend, per Pfd. 1 Mk. 15 Pf. 23864
J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Zum Beginn der Sommer-Saison:

Apfelgelée

(echt rheinisches Apfelkraut)

versendet in 10-Pfd.-Klebbüchsen unter Postnachnahme zu
5 Mk. franco die Obst- und Traubengelée-Fabrik
Georg Noll in Niederlahnstein.
20784

Prima Speise-Kartoffeln

empfiehlt Aug. Momberger, Moritzstraße 7. 24557



Roll-Läden. Zug-Jalousien.

Jalousien-Fabrik
Chr. Maxaner,
seitlich Emserstrasse,
WIESBADEN. 21122

**Elegante Salons-, Speise- und
Salazimmer-Einrichtungen,**

Specialität: Eichen antik und Nussbaum, auch einzelne
Büffets, Patent-Speisetische etc. etc. werden ab Fabrik
sehr billig franco hier geliefert. Näheres im Comptoir
Adolphsallee 26 (Parterre). Complete Musterzimmer
von 11 bis 2 Uhr zur gef. Ansicht. 20937

An- und Verkauf

von neuen und gebrauchten Herren- und Damen-
Kleidern, Möbel, Uhren, Gold- und Silberfachen,
Bianscheinen und dergl. zu realen Preisen von
A. Gürlach, 16 Miesgasse 16.
24039

30 Pfg. Gast- und Badhaus 30 Pfg.

„Zum goldenen Ross“.

Von heute ab: Mineralbäder aus eigener Quelle
zu 30 Pfg. 24305

Aechte Eau de Cologne

von Johann Maria Farina, die ganze Riste zu 3 Mk.,
empfiehlt
F. R. Haunschild,
23638 Rheinstraße 17, neben der Post.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden

ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife,
welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen,
Röthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen
blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf.
bei E. Moebus, Taunusstraße 25. 10559

Höchst wichtig

für den Haushalt ist Dr. Oppermann's

Erhaltungspulver.

Bewahrt allen Nahrungs- und Genussmitteln lange Zeit
hindurch eine frische und schöne Farbe, schützt dieselben vor
dem Verderben und ist unschädlich. Zu haben bei

H. J. Viehove, Drogerie,

24774 Marktstraße 23.

Lanolin-Präparate.

Die so beliebten Lanolin-Crème's, Pomaden und
Seifen von Jünger & Gehardt, Berlin, sind in frischester
Füllung vorrätig in der Drogerie 11425

Marktstrasse 23. H. J. Viehove, Marktstrasse 23.

Unentbehrlich

in jeder Familie und Werkstätte ist

Plüss-Stauffer's

Universal-Kitt

zum Zusammenkiten aller zerbrochenen Gegenstände, sei es
Glas, Porzellan, Tafel- und Küchengeschirr, Backsteine, Marmor,
Metall, Horn, Holz, wie abgebrochene Möbeltheile, Spielsachen,
Poppen etc., zum An- und Einkitten von Knöpfen, Griffen, zum
Aufkitten der Brenner auf Petroleumlampen, zum Kleben und
Leimen von Papier, Carton, Tuch, Leder etc. etc. Bestes Binde-
mittel für Laubsögearbeiten.

Per Flacon mit Gebrauchsanweisung à 70 Pf. bei A. Cratz,
E. Möbus, Louis Schild, Drog., Louis Zintgraf,
Eisenhandlung. (M. 5828 Z.) 55

Blutlaus-Tinctur,

nach Vorschrift des Herrn Prof. Dr. Reßler bereitet, zur
radicalen Vertilgung der Blutlaus empfiehlt

H. J. Viehove, Drogerie,

24773 Marktstraße 23.

Schafwolle,

ca. 100 Kilogramm, sind abzugeben. Näh. Exped. 24969

Zimmerpähne

sind kartenweise zu haben Hellmündstraße 25, Parterre. 19445

Erstes Wiesbadener transportables und fahrbares Dampf-Pumpwerk,

Holzschneiderei,

Spalterei,



von

Fr. Heim & Cie., Wiesbaden, Comptoir: Dotzheimerstrasse 30/1
(Inhaber: Friedrich Heim). 24198

Wir bringen hiermit unsere **Specialität: = „Brennholzschneiden“ =** in gef. Erinnerung unter bekannter **raschester** und **billigster** Bedienung und sehen werthen Aufträgen entgegen.

Sonnenberg.

Restauration zum „Nassauer Hof“

(liegt 25 Min. vom Curhaus, den schattig. Anlagen entlang).

Schöne, freundl. Localitäten. Grosser, schattiger Garten.

Empfehle

prima Aepfelwein

(eigene Kelterei)

im Ausschank und Versandt

Derselbe ist in Zapf in Wiesbaden bei Herrn Gastwirth **Willh. Plies**, Häfnergasse 4, Herrn Gastwirth **W. Müller**, Bleichstrasse 8, und Herrn **M. Pfaff**, Dotzheimerstrasse 22.

Vorzügliche, reine Weine, wie bekannt gute Küche.

Gutes Lagerbier vom Fass.

Achtungsvoll

24851 **Jac. Stengel**, zum „Nassauer Hof“.

Schuh-Geschäfts-Eröffnung.

Mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt ab meine selbstverfertigten **Schuhwaren** auch im Detail abgebe. Die nicht auf Lager habende Waare wird nach Maß zu gleichen Preisen angefertigt. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Kunden durch rasche, gute und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Ein Preis-Courant nebst Muster sind zur Ansicht in meinem Geschäftslocal **Neuhäusergasse 24** ausgestellt. Herren-Sohlen und -Fleisch 2 Mk. 50 Pfg., Frauen-Sohlen und -Fleisch 1 Mk. 80 Pfg.

24286 **W. Kölsch, Schuh-Fabrik**,
Neuhäusergasse 24.

Schweissblätter

in allen Qualitäten,

neue Pariser Schweissblätter

empfehl
24058

Georg Wallenfels,
Langgasse 33.

!!Kaiser-Tableau!!

Aus 55,000 Briefmarken aller Länder.
Das grösste Kunstwerk der Gegenwart
Aufgestellt: **Museumsstrasse 8**, vis-à-vis „Central-Hotel“.

Restauration Café Holland,

Schillerplatz 1,

empfehl ein ausgezeichnetes Glas helles und dunkel
Culmbacher Bier, sowie einen guten Mittagstisch von
1 Mark an und höher. Restauration zu jeder Tageszeit.

— Grosser, schattiger Garten. —

24937

Georg Singer.

Friedrichstrasse 31, **Restaurant Bavaria**, Ecke der
Neugasse.

empfehl **Culmbacher Export-Bier** 0.3 Liter zu
15 Pfg., **Rheinisches Export-Bier** 0.3 Liter zu
10 Pfg. Vorzügliche Weine von 25 Pfg. an per
1/4 Liter. Mittagstisch zu 70 Pfg. 1 Mk. und höher,
im Abonnement billiger. Damen- und Speise, sowie
Billard-Zimmer separat.

24221

Carl Meyer.

Restauration Dienstbach,

3 Geisbergstrasse 3.

24174

Empfehle meine gute Küche, Mittagstisch von 1 Mk.
an. **Culmbacher Exportbier**, **Frankfurter Lagerbier**,
nicht 3 Berliner Weissbier.

Aepfelwein und Bierwein eigener Kelterei.
Speisesaal. Garten-Resanration. Garten-Pavillon

Restauration Plies,

Häfnergasse 4 (nächst der Webergasse),

empfehl ausgezeichnetes, helles **Export-Bier** aus der
Kronen-Brauerei, reingehaltenen Wein (ausgezeichneten
Pfälzer per 1/4 Sch. 20 Pfg.), Aepfelwein (von Stengel
in Sonnenberg), warmes Frühstück, bürgerl. Mittagstisch,
warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Vereinszimmer noch auf 2 Tage zu vergeben. 23724

1884^{er} naturreinen Erbacher Wein,

50 Pfg. per Flasche ohne Glas, bei
232 **Ferd. Müller**, Friedrichstrasse 8.

Wir kaufen

Conversations-Lexika, Classiker, Gesichts-
werke überhaupt bessere Bücher, auch ganze
Bibliotheken zu angemessenen Preisen. 24418

Moritz und Münzel (J. Moritz),
Antiquariat & Buchhandlung,

32 Wilhelmstraße 32.

Die höchsten Preise

für Bücher und Bibliotheken zahlen

Keppel & Müller, Antiquariat und
Buchhandlung,

24902 45 Kirchgasse 45.

Man bittet, beim Einkauf genau auf die Schutzmarke zu achten!

Deutsche Universal Wäsche

Geruchlos im Tragen

Kein Gummi

Kragen

Manchettten

Vorhemden

Schneeweis

Werden überhaupt nicht gewaschen
und verlieren selbst nach jahrelangem
Tragen weder das Façon noch die schnee-
weiße Glanzfarbe.
Elegant. Ersparniss. Solid.

Engros-Versand: Nur Alexander Brunnell, Köln a. Rh.

Die Gesellen- und Lehrlings-Arbeiten der Ausstellung

in der Gewerbeschule müssen sämtlich heute Samstag den
16. Juni Vormittags bis 12 Uhr bestimmt abgeholt
werden. Die betr. Lehrmeister werden höflichst ersucht, hierfür
Sorge tragen zu wollen, da in demselben Raume des anderen
Tages wieder der Zeichenunterricht stattfinden muß.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbvereins.

79

Ch. Gaab.

„Providentia“,

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für Lebens-, Renten-, Unfall- und
Anfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Carl Spitz, Langgasse 37a.

Die von Seiner Excellenz dem Herrn Oberpräsidenten
der Provinz Hessen-Nassau genehmigte Anlage einer
7. Apotheke in Wiesbaden ist unter dem Namen

Wilhelms-Apotheke

in dem Hause **Rheinstraße 5**, neben dem „Hotel
Victoria“, von dem Unterzeichneten fertig gestellt und
nach erfolgter Revision Seitens der zuständigen Be-
hörde heute eröffnet worden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1888.

Dr. W. Lenz,

Oberstabs-Apotheker a. D. vom
Kriegs-Ministerium.

24884

Elisabeth Dobra, geb. Klee,

Robes & Confection,

32 Kirchgasse 32, II. Etage.

Geschmackvolle Anfertigung aller Arten Costumes
nach neuestem Pariser Schnitt

für Damen und Kinder. 22016

Strümpfe, Handschuhe,

Schürzen, Corsetten,

Tricot-Taillen, Unterröcke,

seidene Bänder, Spitzen

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Simon Meyer,

14 Langgasse 14.

109

Stoffknöpfe

werden aus beigegebenen Läppchen in 3 verschiedenen
Größen angefertigt bei

F. E. Hubotter, Bosamentier,

23705

„Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.

Ein- und zweith. Kleider- und Küchenschränke, Bett-
stellen, Waschkommoden, Tische, Küchen- und Nachttische zu
verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 18295

Die alleinige Niederlage der echten deutschen Universal-
Wäsche befindet sich in Wiesbaden nur noch bei

Georg Schmitt,

9 Langgasse 9.

10945

Massage.

P. Steiner, Spezialist der Amsterdamer Methode,
durch Prof. Dr. v. Mosengeil, Bonn, geprüft. Kalte
Abreibungen 47 Tannstraße 47. 22130

Ein neues Bett mit hohem Haupt, ein gebrauchtes Bett,
verschiedene Seegras-Matratzen, 1 schöne Spiegel billig zu
verf. bei **H. Gassmann, H. Schwalbacherstraße 9, B.** 23588

Die Dampfziegelei & Verblendstein-Fabrik von Ph. Hahn jr.

bringt hierdurch ihre Fabrikate in empfehlende Erinnerung:

- 1) Verblendsteine in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ (roth und leberfarbig),
- 2) Profilsteine,
- 3) glasierte Steine mit Muster in verschiedenen Farben,
- 4) feuerf. Steine in drei verschiedenen Stärken, sowie nach Angabe,
- 5) feuerf. Thon,
- 6) Gartensteine (Einfachsteine),
- 7) Kneift,
- 8) Zieglersteine (dicke und dünne),
- 9) Speicherplättchen,
- 10) Dachziegel.

Bemerkt wird noch, daß nur La Waare verabsolgt wird.
13700 D. O.

Fahrstühle.

neue und gebrauchte, mit und ohne Gummi, mit allen Bequemlichkeiten, zu verkaufen und zu vermieten Kirchgasse 23. 17072

Laden-Einrichtung, bestehend in Theke und 3 Realen, billig abgegeben Mainzerstraße 40. 25026

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
18466 A. Leicher, Tapezierer, Adelhaidstraße 42

Ein gr. Papagei m. Käfig zu verk. Taunusstr. 43, III. 24952

Wohnungs-Anzeigen.

Gefuche:

Ein junger Buchhalter sucht auf 1. Juli nicht zu weit von der Langgasse entfernt bei freundlichen Leuten ein möbliertes Zimmer zu bescheidenem Preise. Offerten unter G. O. II an die Exped. erbeten. 24161

Angebote:

Adelhaidstraße 50 ein großes Zimmer nebst Balkon an ruhige Mieter zu vermieten. 19957

Villa Alexandersstraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandersstraße 10. 90

Die Villa Viebricherstraße 4b,

enthaltend 12 Zimmer mit Badezimmer, schöne Man'arden, großer Garten, gesunde, staubfreie Lage, ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst von 10—12 Uhr Vormittags und 4—6 Uhr Nachmittags oder Dranienstraße 15, 1. St. 20231

Friedrichstraße 10 ist eine möblierte Wohnung zu vermieten; auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten. 21255

Gustav-Freitagstraße 4 (Villa) möblierte Frontspizwohnung dauernd an einen Herrn zu vermieten. 23649

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

Kerosstraße 14 sind schön möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) billig zu vermieten. 24592

Kerosstraße 30, Bel-Etage, möblierte Wohnung, 4—6 herrschaftliche Zimmer mit Küche und Zubehör, zu verm. 23913

Rheinbahnstraße 5 sind zwei Wohnungen (Parterre 8 Zimmer, Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näh. im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möbliertes Zimmer mit oder Pension zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Rheinstraße 22, Seitenb., Wohnung sofort zu verm. 24723

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Villa Germania,

Sonnenbergerstraße 31,

sind mehrere Zimmer frei geworden (mit oder ohne Pension, Stallung etc.). 24166

Weilstraße 5, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 23954

Wellrichstraße 12, Bel-Etage, 1 gr. möbl. Zim. zu verm. 24813

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

Neu möblierte Wohnungen zu vermieten Bahnhofstraße 8. 11457

Eine fein möblierte Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Mansarde oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension Weilstraße 18 Hochparterre, zu vermieten. 22139

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält

1 Salon, 1 Esszimmer, 3—4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von

10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Part. 24061

Zwei möblierte Zimmer mit Küche zu vermieten Taunusstraße 41, Seitenbau. 23723

2 schön möblierte Zimmer mit Balkon monatlich auch wöchentlich zu verm. Walramstraße 6, 1. St. 24215

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Dranienstr. 27. 12833

Möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022

Möbl. Zimmer 18 Mk. p. Mon. zu verm. Langgasse 13, III. 18990

Auf Juni ist ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738

Möbliertes Zimmer zu vermieten H. Webergasse 10. 24892

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstr. 6, Part. rechts. 24849

Gut möbl. Zimmer zu verm. H. Kirchgasse 4, 2 Tr. 25030

Möbliertes Parterre-Zimmer sofort zu verm. Näh. Exped. 25070

Ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. Walramstraße 5, 3 St. I. 24953

Möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. Juli zu vermieten Schwalbacherstraße 23. 25044

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Ein gut möbl., separates Zimmer zu verm. Weilstraße 4, II. 22694

Ein möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang zu vermieten. Näh. Dranienstraße 2, Etagen. 22484

Großes, gut möbl. Zimmer zu verm. Dranienstr. 15, 3. St. 18596

Schön möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstr. 45, Mittelb. I. I. 23936

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 10, Stb. r., 1. St. 24437

Ein schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten kleine Brgstraße 8. 24520

Ein großes, freundliches Parterre-Zimmer zu vermieten Helenenstraße 2. Näh. im Laden. 25080

Ein freundliches, großes Zimmer zu vermieten Dranienstraße 6, 2 Stg. hoch. 23720

Eine H., einfach möbl. Mansarde zu verm. H. Kirchgasse 4. 24498

Eine große, ganz neue Mansarde zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 21286

Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Reinl. Arbeiter erhält. Kost u. Logis Römerberg 6, Stb. I. I. 24375

E. j. Mann l. Kost u. Logis erh. R. Schwalbacherstr. 45. 2. 24613

Villa Elisa, Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Näheres 24. 22500

Trauringe

in verschiedenen Preislagen stets auf Lager empfiehlt

Julius Rohr,

Juweller,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

13451

Ausstattungs-Artikel

empfehl billigt

16157

M. Bentz,
Dotzheimerstrasse 4, Part.

Bau-Bureau Hugo Baecker,

Architect und Baugewerkmeister,
Dotzheimerstrasse 18.

Anfertigung von Bau- und Constructions-Plänen jeder Art.
Anfertigung von Zeichnungen kunstgewerblichen Genres.
Anfertigung von Kostenberechnungen und Revisionen.
Bauleitungen. Uebernahme ganzer Bauten bei vorher fest-
gesetzten Preisen zu constantesten Bedingungen. 17419

Dambach, G. Appel, Frotteur, Dambach

empfehl sich den geehrten Herrschaften im Frottiren, Delen
und Lackiren der Fußböden, Stiegen u. dergl.
Nache besonders auf die Billigkeit und Dauerhaftigkeit im
Deln und Lackiren aufmerksam. 20370

Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladens.



Vogelfutter zu 20 Pf., Goldfische 12 bis
15 Pf., ein sehr schöner, gesunder Graupapagei,
1/2 Jahr hier, 45 M., verschiedene gute Sing-
vögel, Käfige und ein schwarzes Eich-
hörnchen zum Einkaufspreis. Eine Del-
matiner Hündin 45 M., blaue Dogge 60 M.,
Mops-Hündin 8 M., feiner Spitz 8 M.
Mauritiusplatz 4. 25155

Koffer sehr billig bei A. Görlach.

16 Metzgergasse 16. 24038

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Juni 1888.)

Adler:

Hense, Kfm., Chemnitz
Holz, Kfm., Berlin
Weymann, m. Bruder, Kopenhagen.

v. Hartmann, Ober-Präsident m. Fr., Hannover.

Bohring, Fr., Magdeburg.

Krauskopf, Kfm., Berlin.

v. Horde, Kfm., Bielefeld.

Jansen, Fr. Comm.-Rath m. Tocht., Dülken.

Schleissig, Kfm., Köln.

Wackmann, m. Fr., St. Louis.

Wachett, Manchester.

Kramer, Zeitungs-Verleger m. Fr., Crefeld.

Feldmann, Kfm., Frankfurt.

Alteesaat:

Wolff-Reepmahan, m. Fr., Rotterdam.

Bären:

Struve, m. Bed., Washington.

Ziethen, Rev., Stettin.

Frhr. v. Werthern, Hptm., Metz.

Neumann, Kfm. m. Fr. u. Bd., Berlin.

Malchow, Lieut., Gr.-Lichterfelde.

Wolfsers, Pr.-Lieut. a. D., Bonn.

Belle vue:

Wakefield, m. Fam. u. Gesell-
schafterin, England.

Heilanstalt (Diätenmühle):

Fleisch, Kfm. m. Fr., Frankfurt.

Freytag, Fr., Grevesmühlen.

Marx, Rent., Aachen.

Hotel Block:

v. Wolkwitz, Oberst u. Ritterguts-
besitzer m. Tochter, Dessau.

Einhorn:

Schild, Kfm., Frankfurt.

Levy, Kfm., Frankfurt.

Weil, Kfm., Mannheim.

Günther, Kfm., Chemnitz.

Schleicher, Kfm., Metz.

Worms, Köln.

Gallwitz, Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Eigen, m. Fr., Mettmann.

Wirts, Rent., Opladen.

Lemme, Kfm., Mühlhausen.

Arnot, Ingen., Aachen.

Engel:

Hilliger, Fr. m. Nichte, Hamburg.

Hoeltz, Kfm., Naumburg.

Pacholski, Maler, Berlin.

Zum Erbprinz:

Becker, Kfm. m. Fr., Kassel.

Giere, Techniker m. Fr., Kalk.

Bonhag, Anspach.

Frohneberg, Fbkb., Selters.

Gossl, Bureau-Assist., Magdeburg.

Europäischer Hof:

Reifenberg, Kfm., Bradford.

Sachsen, Kfm., Chemnitz.

Apell, m. Fr., Erfurt.

Hotel „Zum Hahn“:

Gronau, Pr.-Lieut. m. Fr., Glogau.

Hölter, Barmen.

Goldene Kette:

Pinkenest, Kfm., Frankfurt.

Holzamer, Fr., Frankfurt.

Goldenes Kreuz:

Wolff, Brauereibes., Hersfeld.

Altenburg, Hersfeld.

Goldene Krone:

Steindecker, Fr., Köln.

Grund, Chemiker m. Fr., Quedlinburg.

Steindecker, Fr., Wertheim.

Weisse Lilien:

Knodt, Hersfeld.

Giess, Fr., Runkel.

Nassauer Hof:

Samuel, Banquier, Berlin.

Haas, m. Fr., Wormerveer.

Kiene, m. Fr., Leipzig.

Erlenbach, m. Fr., Godesberg.

Niermann, Fr., Godesberg.

Düren, Kfm. m. Fam., Godesberg.

Weissenborn, Rittergutsbesitzer
m. Fr., Loissin.

Kampe, New-York.

Curanstalt Nerothal:

v. Giese, Fr., Petersburg.

Stange, Fr. Pastor, Schlesien.

Reuther, Fr., Hemer.

Goldschmidt, Fr., Mannheim.

Nonnenhof:

Reymann, Kfm., Darmstadt.

Henning, Kfm., Strassburg.

Hella, Kfm., Elingdon.

Hanns, Kfm., Elingdon.

Nagel, Kfm. m. Fr., Kassel.

Willemuth, Kfm., Darmstadt.

Berger, Kfm., Berlin.

Quellenhof:

Schmidt, Dettum.

Müller, Kfm., Kirchheimbolanden.

Homburg, Fr., Barmen.

Rhein-Hotel:

Ticheler, Rentn., Lepperson.

Nauke, Gutsbes. m. Tocht. u.
Nichte, Cammin.

Jonker, Rentn. m. Fr., Deventer.

Gravelotte, Staatsbeamter, Haag.

Jenser, Stever.

Heyn, Ref., Stettin.

Glöckner, Kfm. m. Fam., Bernburg.

van dem Thore, Rentn. m. Fr., Nymwegen.

Witzleben, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Veezey, Fr. m. Tocht., New-York.

Ritter's Hotel garni:

Grau, Kfm., Berlin.

Goldenes Ross:

Höhn, Odernheim.

Weisses Ross:

Christ, Fr., Frankfurt.

Grehling, Fr., Frankfurt.

Schöler, Weimar.

Schützenhof:

Frank, Kfm. m. Fam., Zwickau.

Weisser Schwan:

Logefeil, Fr. Oberförster, Kehrberg.

Sonnenberg:

Wagner, Rentn. m. Fr., Markt-Erlbach.

Trabold, Neustadt.

Port, Bubenheim.

Spiegel:

Jaeger, Kfm., Gummersbach.

Lemmen, Kfm., Köln.

Hauswald, Dresden.

Friedrichs, Fr. m. Tocht., Dortmund.

Dammer, Fr., Wesel.

Krüger, Hauptm. a. D., Quersfurt.

Tannhäuser:

Tobin, Secretär m. Fr., Rostock.

Tannus-Hotel:

Kenner, Fr. m. Tocht., Hamburg.

Jauard, Genf.

Muttel, Kfm. m. Fr., Hamburg.

Kamel, Frhr., Schweden.

Nadura, Köln.

Rassmus, Rentn. m. Fr., Magdeburg.

Peterson, Fr., Flensburg.

Bohring, Fr., Magdeburg.

Lehmann m. Fr., Leipzig.

Damminko, Rentn. m. Fr., Lugano.

Amsely, Rentn. m. Fam., Neu-Seeland.

Moschettie, Fr. Rentn. m. Tocht., Posen.

Ruckland, Arnheim.

Feuerstein, Hotelbes., Berlin.

Müller, Hotelbes., Berlin.

Hotel Victoria:

Wichhorst, Rentn., Altona.

Bethorn, Rentn. m. Fr., Hannover.

Rincke, Kfm., Hamburg.

Mead, Fr. m. Tocht., New-York.

Shiels, Rentn., Schottland.

Hepner, Kfm., Antwerpen.

Pfort, Berg-Rath m. Fr., Lautenthal.

Wohlgemuth, Rom.

Pécard m. Fr., Brüssel.

Batsche, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.

Rehm, Kfm., Chicago.

Hotel Vogel:

Mittelstadt, Kfm., Strassburg.

Lorenz, Fbkb. m. Fr., Stein.

Ganz, Kfm. m. Fr., Barmen.

Schenke, Kfm., Bordeaux.

Roth, Fr. Director, Rendsburg.

Bargen, Fr., Rendsburg.

Hotel Weiss:

Luh, Kfm., Coblenz.

Schmüser, Kiel.

Thomsen, Stud., Schottland.

In Privathäusern:

Villa Anna:

van Zander, Fr. m. Tocht., Hannover.

Pension Crédit:

Kessler, Fr., Zierenberg.

Reilensmann, Fr., Dortmund.

Holzengel, Fr., Berlin.

Pension Fiserius:

Lloyd m. Fam., England.

Gutmann m. Fr., Chemnitz.

Villa Hertha:

Vaughan, Fr., St. Leonards.

Freytag, 2 Fr., Mecklenburg.

Hotel u. Pension Quisisana:

d'Alexandrovitch, Rentn., London.

Blinde Liebe.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(4. Forts.)

Martha hatte diesen letzten Befehl, den ihr Frau Marzhausen am Abend nach dem ersten Besuch des Grafen Rüdiger in sehr strengem und tadelndem Tone erteilte, ohne ihr einen Grund dafür zu nennen, wie eine unverbiente Kränkung empfunden; aber sie war zu stolz gewesen, eine nähere Erklärung zu erbitten und hatte sich schweigend gefügt. Ob der blonde Graf seine Besuche wiederholt hatte, wußte sie nicht; aber sie mußte es wohl vermuten, da sie Mutter und Tochter oft von ihr sprechen hörte, und da die Letztere bei solchen Unterhaltungen sehr häufig eine üble Laune zeigte, welche durch einen unerwünschten Verlauf dieser Besuche hervorgerufen zu sein schien. Im Allgemeinen war das Verhalten der beiden Damen gegen sie seit jenem Tage noch unfreundlicher und unerträglicher geworden als vorher, und Martha begrüßte darum die Zeit ihres Morgen-Spazierganges, während deren sie allein Ruhe hatte vor ihren hochmüthigen Herrinnen, jedesmal als eine wirkliche Stunde der Erlösung.

So schritt sie auch an diesem Morgen auf einem der entlegeneren Wege des Parks dahin, als sie zwei Herren in langsamer Gangart auf sich zukommen sah. Erst als an ein Ausweichen nicht mehr zu denken war, erkannte sie, daß es Graf Rüdiger und Freiherr von Gyldefeldt seien. Letzterer mußte seinen blonden Begleiter wohl auf ihre Annäherung aufmerksam gemacht haben, denn Beide zogen nicht nur sehr achtungsvoll die Hüte, sondern sie blieben sogar stehen, so daß auch Martha wider ihren Willen zum Verweilen gezwungen war.

„Darf ich mich nach Ihrem Befinden erkundigen, mein Fräulein?“ sagte der Graf. „Ich mußte ja zu meinem herzlichsten Bedauern vernehmen, daß Sie durch ein Unwohlsein an das Zimmer gefesselt seien.“

„Ich, Herr Graf? Das ist ein Irrthum, denn ich befand mich ganz wohl! Doch danke ich Ihnen für Ihre freundliche Theilnahme.“

Sie hatte diese Erwiderung in höflich bescheidenem Tone, aber doch mit solcher Zurückhaltung gegeben, daß sich wohl erkennen ließ, sie wünsche die Unterhaltung auf der Promenade damit zu beenden. Es war sicherlich nicht ihre Schuld, wenn Graf Rüdiger diese Absicht nicht verstand.

„Ich freue mich dieses Irrthums natürlich von Herzen,“ sagte er mit einem feinen Lächeln, „so sehr mich auch mit Rücksicht auf seinen Ursprung die vollkommene Aufklärung in Stauern versehen muß. Vielleicht aber war es Ihr eigener Wunsch, einer Bitte auszuweichen, die Ihnen von mir freilich ganz unzweifelhaft gedroht haben würde.“

Martha verstand seine Andeutungen wirklich nur zum kleinsten Theil.

„Einer Bitte von Ihnen, Herr Graf? Und ich hätte ihr ausweichen sollen?“

„Nun, mein Fräulein,“ fuhr er mit plötzlicher Lebhaftigkeit fort, „ahnten Sie denn in Wahrheit nicht, daß ich keinen innigeren Wunsch hegen konnte, als den, Sie noch einmal singen zu hören? Freilich, Sie selbst können unmöglich wissen, was Ihr Gesang für mich bedeutet. Die glücklichen Menschen, für die es keine Finsterniß und keine Einsamkeit gibt, — wie sollten sie ermeßen, was es heißt, einen Blinden für fünf Minuten sehend zu machen! Selbst auf die Gefahr hin, daß Sie mich närrisch und aufdringlich schelten, mein Fräulein, muß ich Ihnen gestehen, daß mich nur die Hoffnung, Sie zu hören, Tag für Tag nach der Villa Paulina geführt hat, ja, daß ich allabendlich stundenlang im Schatten Ihrer Gartenheide gestanden habe, sehnlichst den Augenblick erharrend, da ich wenigstens aus der Ferne Ihre herrliche Stimme vernehmen würde. Erst wenn der letzte Lichtschimmer hinter den Fenstern der Villa erlosch, schlich ich mich, um eine der vielen Enttäuschungen meines trübseligen Daseins bereichert, nach Hause zurück. Sind Sie mir nun böse, daß ich Ihnen das Alles mit so ungeschickter Offenheit gesagt?“

„Nein, Herr Graf,“ erwiderte Martha ruhig und ohne jede Bitterkeit. „Es macht mich nur traurig, Ihnen sagen zu müssen,

daß ich in meiner dienenden Stellung nicht einmal über die Möglichkeit verfüge, Ihnen eine so geringfügige Freude zu bereiten, Frau von Marzhausen und das gnädige Fräulein wünschen nicht, meinen Gesang zu hören, und es ist meine Pflicht, ihren Weisungen zu gehorchen.“

Rüdiger wollte antworten, aber in demselben Augenblick stieß ihm Gyldefeldt hastig zu:

„Der Prinz von K.! Ich glaube, er hat den Wunsch, Sie anzureden, lieber Graf!“

In der That näherte sich ein distinguiert aussehender älterer Herr, der die kleine Gruppe bereits scharf in's Auge gefaßt hatte, und Martha benutzte den Zwischenfall, um sich mit einem kurzen Gruße rasch zu entfernen. Obwohl ihr noch eine halbe Stunde der Freiheit zur Verfügung gestanden hätte, eilte sie doch auf dem kürzesten Wege nach der Villa Paulina zurück. Das kleine Gespräch hatte sie in eine Erregung versetzt, welche sie vergebens zu bemeistern suchte. Die Worte des Grafen hatten für eine kurze Zeit ein heiß aufwallendes Gefühl der Freude in ihrem Herzen wachgerufen, aber schon nach wenigen Minuten war dasselbe einer peinigen und demüthigenden Empfindung gewichen. Würde er ebenso zu ihr gesprochen haben, wenn sie seinesgleichen gewesen wäre? Würde er ihr ein so eigenhümliches Geständniß mit gleicher Rücksichtslosigkeit gemacht haben, wenn nicht die gewaltige Kluft, welche zwischen seiner gesellschaftlichen Stellung und der ihrigen stand, dieses Bekenntniß lediglich zu einer Aeußerung freundlicher Herablassung gemacht hätte? Es war seltsam, daß noch keine der mannichfachen Rücksichtslosigkeiten ihrer launischen Gebieterinnen einen so tief schmerzlichen Eindruck auf sie gemacht hatte, als diese Empfindung, und sie zürnte sich selbst, daß sie der Unterredung nicht mit größerer Vorsicht aus dem Wege gegangen war.

Von Frau von Marzhausen und namentlich von Ella wurde Martha heute mit besonderer Hartnäckigkeit gequält. Die junge Dame war in der denkbar schlimmsten Laune, und ein Zufall ließ die Gesellschafterin auch die Ursache ihrer Verstimmung erfahren. Am verflochtenen Tage hatten die Damen mit dem Grafen Rüdiger eine größere Spazierfahrt in die Umgebung verabredet, und im Laufe des Vormittags hatte der Graf unter nicht sehr stichhaltiger Motivierung eine Absage geschickt, die fast einer offensbaren Unhöflichkeit gleichkam. Die arme Gesellschafterin hatte infolge dessen einen ihrer trübseligsten Tage; aber auch dieser neigte sich endlich seinem Ausgang zu. Ella und ihre Mama entschlossen sich, die Réunion im Curhause zu besuchen, und Martha blieb allein in der Wohnung zurück. Mit einer Handarbeit für Frau von Marzhausen beschäftigt, saß sie in dem zu ebener Erde gelegenen Salon. Aber die sonst so flinke Nadel verrichtete heute nur widerwillig und ungeschickt ihre Dienste. Martha's Gedanken waren gegen ihren eigenen Willen zu der stichigen Begegnung vom Morgen zurückgekehrt. Rüdiger's Worte klangen ihr immer noch im Ohre nach, und — einem unwiderstehlichen Antriebe folgend — trat sie endlich an das Fenster, um zwischen den herabgelassenen Vorhängen hindurch einen Blick in's Freie zu werfen. Aber es war ein trüber, mondloser Abend, und selbst die Gegenstände in der nächsten Umgebung des Hauses schwammen zu unkenntlichen, formlosen Massen ineinander.

„Welch eine Thorheit!“ sagte sie mit einem trüben Lächeln vor sich hin. „Er hat sich einen freundlichen Scherz mit mir gemacht — das ist Alles!“

Als sie zu ihrem Platz zurückkehren wollte, streifte ihre Hand eine Taste des offenen Flügels. Der leise Ton zitterte ihr eigenhümlich durch die Seele. Seit einer Reihe von Tagen hatte sie auf den Befehl ihrer Herrin das Instrument nicht mehr berührt, sie, die sonst in der Musik ihre einzige Freude und Erholung gefunden. Es überkam sie wie eine Regung trotzigen Jorneß. Nicht weil ihre Gebieterinnen zufällig abwesend waren, sondern weil sie das schmähliche Joch einer unerträglichen Tyrannei endlich einmal von ihren Schultern werfen wollte, setzte sie sich an den Flügel und griff in die Tasten.

(Fortf. f.)

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.

Heute Vormittag 11 Uhr wird auf dem Güterboden der Rheinbahn hier ein englischer Windhund (Solofänger) öffentlich meistbietend versteigert.
25124

Königliche Güter-Expedition.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die mittlere Kapellenstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird nunmehr im neuen Rathhause, II. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen zc. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präclusivischen, mit dem 15. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen bei dem Gemeinderath anzubringen sind.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 12. Juni 1888. J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 4. d. Mts. betr. die Vertilgung der Blutlaus gebe ich hiermit bekannt, daß Abbildungen nebst Beschreibung dieses gefährlichsten Feindes der Apfelbaum-Cultur im Rathhaus dahier aufgehängt sind. Ich wiederhole hier, daß nur durch gemeinsames Vorgehen aller Obstbaumbesitzer die Blutlaus vernichtet bzw. deren Verbreitung erheblich eingeschränkt werden kann. Säumige werden nach § 7 der Regierungs-Verordnung vom 6. Mai 1882 bestraft.
Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, den 13. Juni 1888. J. B.: Geh.

Bekanntmachung.

Auf Anweisung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten werden die Besitzer von Kartoffelfeldern wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Auftretens des die Kartoffel-Cultur ungemein gefährdenden Kartoffelfäfers (Coloradoäfers) sofort den Localbehörden (Polizei-Direction und Bürgermeisterei) Anzeige zu machen ist, damit von diesen aus die zur Vertilgung geeigneten Maßnahmen unverweilt in Angriff genommen werden können.

Die Abbildung des Schädlings nebst Beschreibung seines Entwicklungsganges und seiner Lebensweise, sowie die Vorschriften zu seiner Vertilgung sind im Rathhause zu Jedermanns Einsicht aufgehängt. Zugleich werden nachstehende Vorschriften der Regierungs-Verordnung vom 9. September 1877 zur Vornachachtung in Erinnerung gebracht: Auf Grund des §. 11 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 (B.-G. S. 1529) wird hierdurch für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks verordnet:

§. 1. Jeder, welcher von dem Vorkommen des Kartoffelfäfers, seiner Eier, Larven oder Puppen im diesseitigen Verwaltungsbezirk in irgend einer Weise Kenntniß erhalten hat, ist verpflichtet, hiervon der Ortspolizeibehörde der betroffenen Gemarkung sofort Anzeige zu machen.

§. 2. Die Aufbewahrung von Kartoffelfäfern oder ihrer Eier, Larven und Puppen in lebendem Zustande ist verboten. Wer sich bei Gelasse dieser Verordnung bereits im Besitze lebender Eier, Larven oder Puppen befindet, hat solche sofort der Ortspolizeibehörde abzuliefern.

§. 3. Die von dem Eigentümer, Nießbraucher oder Pächter eines Grundstückes oder von den damit beauftragten Personen abgelesenen Käfer, Eier oder Larven und Puppen sind sofort an Ort und Stelle zu tödten.

§. 4. Jeder, der als Eigentümer, Nießbraucher, Pächter oder in Folge eines sonstigen Verhältnisses ein Grundstück in Benutzung hat, ist verpflichtet, die von der Polizeibehörde angeordneten Abmachungen der Grundstücke gehörig auszuführen.

§. 5. Die von der Polizeibehörde als inficirt oder verdächtig

abgesperrten Grundstücke dürfen ohne besondere Erlaubniß derselben von Niemand betreten werden.

§. 6. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe von 5 bis 30 Mark, an deren Stelle im Falle des Unvermögens verhältnismäßige Haft tritt.

In dieselbe Strafe verfällt auch Derjenige, welcher es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, die seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von Zuwiderhandlung abzuhalten.

Wiesbaden, den 13. Juni 1888. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Geh.

Holzversteigerung.

Montag den 18. Juni d. J. soll das im städtischen Walde Diritt „Pfaßendorn“ No. 49 bis jetzt nicht zur Abfahrt gelangte Holz, nämlich: 150 Stück buchene Wellen und 1 Rm. buchene Brühlholz an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden. Sammelplatz Morgens 8 1/2 Uhr vor Clarenthal. Die Genehmigung wird mit dem Aufschlag erteilt.
Wiesbaden, 14. Juni 1888. Die Bürgermeisteret.

Feuerwehr.

Die Mannschaften folgender Abtheilungen: **Feuerhahn-Abtheilung III**, Führer: Herren Rumpf und Schwarzbürger, **Handspritzen-Abtheilung III**, Führer: Herren Gähler und Schell, **Netter-Abtheilung III**, Führer: Herren Walther und Kern werden zu einer Uebung in Uniform auf Montag den 18. Juni c. Nachmittags 5 Uhr an die Remise geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.
Der Branddirector.

Wiesbaden, den 14. Juni 1888.

Scheurer.

Morgen Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird auf der Freibank das Fleisch eines leichtperlsüchtigen

Ochsen per Pfd. 40 Pfg.

verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 25166

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule
Winters, 6. Nov. Vorunt. & Oct. Pensionat. Dir.: G. Haarmann. 9

Wegen Aufgabe
des Artikels Kinder- und Puppenwagen verlaufe dieselben noch in schönster und nrr bester Qualität zum Einkaufspreis.
Wilh. Machenheimer, Rordmacher,
9 Schulgasse 9.
21741

Granat (pet. crevettes) leb. Krebse.
ger. Stör, Neunungen, Calm, Coles zc.
empfiehlt die 25204
Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6.

Gingetroffen!

Lebende Krebse in der Central-Fischhalle
Marktstraße 12. 25192

Kartoffeln!

Ia neue 2 Pfund 19 Pf.
Ia gelbe 8 Pfund 25 Pf.
Ia blaue Pfälzer 8 Pfund 30 Pf.
25158 W. Müller, Bleichstraße 8.

Täglich frische Erdbeeren empfiehlt H. Koch, Dambachthal 23. 25195

Unter bürgerlicher Mittagstisch in und außer dem Hause Taunusstraße 47 25100

Ein noch neuer, oroger Eisbrenn und ein feingebrochtes Erkergerüst billig zu verkaufen Wegergasse 19. 25175

Ein fl. Bügelbügel mit Rohr zu verk. Langgasse 19, 2 St. 25193

Beute öffentliche Quittung über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden.

Durch Herrn Curbirector **F. Sch'l.**: Von Herrn Stadtrath **Wagemann**: Von Herrn Carl Hemme 1 M. Von Herrn Regierungsrath **Westphalen**: Von Herrn Biende, Rentner, 10 M., König, Postdirector a. D., 5 M., Bornemann, Birkel, Geh. Kriegsrath, 10 M., Weinert, Rentner, 50 M., Schellenberg, Architect, 10 M., J. Stamm, Kaufmann, 5 M., Red, Rentner, 10 M., Eilan, Rentner, 10 M., Dr. Michelsen, pract. Arzt, 10 M., Dr. Lade, Hofapotheker, 10 M., Stammer, Apotheker, 5 M., Kühne, Geh. Postath, 5 M., Simons, Rentner, 10 M., Munds, Postdirector a. D., 5 M., Wagner, Regierungsrath, 8 M., Fr. Gail, Rentner, 10 M., Louis Pfister, Musikdirector, 5 M., Rentner de Ondarza 10 M., Biel, Rentner, 10 M., zusammen 198. Durch Herrn **Wald**: Von Herrn Bildhauer **Ernst Kneisel**: Von Herrn Reinhold Kreibitz von Malapert 10 M., Dr. Robert von Malapert 5 M., Dr. Diehl 3 M., S. Barj 1 M., 50 Pf., A. Schlemmer 1 M., 50 Pf., W. Sturm 2 M., Chr. Giegerich 2 M., Gottfried Kaiser 1 M., Holsberg 1 M., H. Weber 1 M., A. Werner 1 M., W. Becker 1 M., Säumer 1 M., Gustav Hofmann 1 M., Ernst Kneisel, Bildhauer, 5 M., zusammen 37 M. Von dem Erheber Herrn **Conrad**: Von Herrn Freiherrn von Ompteda 10 M., W. & S. 6 M., Schlosser Pinder 8 M., Ober-Regierungsrath J. D. A. Pfeiler 3 M., Rentner Burdard 6 M., Rentner Schmidt 10 M., Major a. D. Schent 3 M., Privatier Damm 3 M., Kehler 3 M., Architect Schulte 5 M., zusammen 52 M. Von Herrn Amtsrichter **de Niem**: Von Herrn Amtsrichter de Niem 20 M., F. J. 10 M., Hagbender 10 M., Sch. 3 M., E. & F. 5 M., zusammen 48 M. Von Herrn Landbaumeister **Dr. von Nitzgen**: Von Herrn Regierungsrath Göttsche 10 M., Beergrath a. D. Tissen 20 M., Maurermeister Chr. Dornmann 10 M., zusammen 40 M. Zusammen bis jetzt 31,125 M. 90 Pf.

Für den geschäftsführenden Ausschuss:
F. Sch'l., Schriftführer.

Täglich feinste Pfälzer Butter, per Pfund 1 Mark. 25094 W. Friedrichs, vormals Haupt, Michelsberg 5.

Emmericher Waaren-Expedition,

Filliale: Wiesbaden, 24126

Goldgasse 6,

Ecke der Grabenstrasse u. Metzgergasse.

Chokolade.		Preis per Pfd.	
No.	Bei Abnahme von 5 Pfund und mehr 3% Nachlass.	M _g	S _g
875	Vanille-Block-Chokolade (garantirt rein)	1	10
879	Vanille-Chokolade (extra- feine (süß))	2	35
880	Vanille-Chokolade D	1	70
881	" " E	1	60
882	" " F	1	50
885	Gewürz-Chokolade NO.	1	10
886	Gesundheits-Chokol. ABA	1	55
Holl. Cacaopulver u. Cacaomasse.			
889	Entöltes Cacao-Pulver I in Dos. v. 1/2,	3	—
890	" " II 1/2 u. 1 Pfd.	2	40
893	Cacao-Masse Guayaquil in Packeten von 1/2, 1/2 und 1 Pfd.	2	20

Frische süsse

Tafel-Butter,

Östpr. Natur-Grasbutter, versch. tägl. in Postkübeln, 8 Pfd. Inhalt (unter Garantie Zurücknahme) franco gegen Nachnahme für 7,20 M.

Chr. Wallukat jun., Karschen

244 (H. 12119 G.) b. Kallningten, Ostpr.

Butter. Feinste Waide- & Sahnenbutter versende
8 1/2 Pfd. 7 Mark franco gegen Nachnahme.
25209 E. Kummert, Bialla (Ostpr.).

Für Deconomen:

fertige Wagentücher, 1- und 2spännige,
fertige Rohlbretsch und Eintragtücher,
fertige Strohsäcke, versch. Qualitäten,
prima Qualität Feuchtsäcke,
wasserdichte Wagen- und Pferdebeden,
wollene Pferdebeden

empfehlen zu ermäßigten Preisen (No. 19741)

Jean Ring Nachfolger,

91 Mainz, 10 Seilergasse 10, Mainz.

Carbolineum Wingenroth,



fäulnißwidrig wirkendes An-
strich- und Imprägnir-Öl,
anstatt Oelfarbe, zur Er-
haltung von Holzgegen-
ständen jeder Art. Vor-
züglich gegen Haus- und
Mauerschwamm und gegen
feuchte Wände. Nicht zu
verwechseln mit sogenanntem
Carbolineum von spec. Gewicht
1,095, mit diesen werthlosen

Producten resp. Theer-Ölen hat Carbolineum Wingen-
roth nichts gemein; wer Theer-Öle verwenden will, kauft
solche unter ihrem richtigen Namen weit billiger. Carbo-
lineum Wingenroth ist ein schweres, fettes Öl, spec.
Gewicht 1,14, streicht sich auf Holz satt wie Firnis
und verleiht demselben bei einmaligem Anstrich eine dauer-
haft tiefbraune Farbe. Garantiert großer Gehalt an
antiseptisch wirkenden Metallsalzen, übertrifft alle im Handel
vorkommenden Präparate dieses Namens. Broschüren,
Gebrauchs-Anweisungen etc. bei der General-Vertretung
für das ehem. Herzogthum Nassau, die Kreise Fulda
und Hanau (H. 6800 b.) 244

Heinrich Tremus, Wiesbaden.

Für Zimmermeister!

Eiserne Hebegeschirre

zum Einlassen in Holzstäbe und solche mit Gussstücken empfind-
lich

Wiesbadener Eisengießerei
und Maschinenfabrik.

25112

Massage.

B. Siegfried, Massent, Friedrichstraße 12, empfiehlt
sich im Massiren und in kalten Abreibungen. 25113

Schöne Rosen

à 5 Pfg. im Abonnement, einmal od.
öfter die Woche geliefert. Aufträge ge-
bei Herrn Wirth, Schuhladen, Michelsberg 18. 24271

Eine Violine von Steiner und ein Wiener Clar-
fagel billig zu verkaufen große Burgstraße 8, 1. St. 24988

Möbel aus 14 Zimmern und Küche werden sehr billig ab-
gegeben Mainzerstraße 40. 25026

Ein Kanape, 2 große und 2 kleine Sessel, kupferf. Plüsch-
eleganter, sowie Kanape und 6 Stühle, rothbrauner Plüsch, billig
zu verkaufen Wellrichstraße 2, Hinterhaus. 25145

Schreinerkarrnchen z. kaufen gef. Herrngartenstr. 9. 24779

Tapezierermeister z. kaufen gef. Albrechtstraße 41. 25139

Ein Brand Backsteine, ca. 120,000 Stück,
zu verkaufen Adelsheidstraße 71. 19556

Im Massiren und in kalten Abreibungen empfiehlt sich
 Frau D. Link, Webergasse 45.
 Transport. Wascheffel preisw. zu bl. Oranienstr. 27, I. 24939

Verloren, gefunden etc.

Verloren ein schmales Haar-Armband mit blauem Stein.
 Abgeben gegen Belohnung Schwalbacherstraße 28. 25114

Verloren ein Paket Agat-Kugeln.
 Bei Rückgabe entsprechende Be-
 lohnung Elisabethenstraße 7. 25143

Gefunden ein Armband zwischen Dietsmühle u. Sonnen-
 lag. Abzuh. gegen Einr.-Gebühr Rheinstraße 34, 3 Tr. 25133

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht zwei Häuser mit Thorfahrt
 mit 4000 Mk. Anzahlung und zwei mit 10,000 Mk.
 Anzahlung durch J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69

Ein sehr solid und comfortable gebaute Landhaus mit
 3 bewohnte Wohnungen, nahe b. Nerothal, ist für 54,000 Mk.
 zu verkaufen durch J. Imand, Schützenhofstr. 1. 68

Ein gut rentables Haus mit Stallung und Garten
 (Banplatz) ist für den Preis von 36,000 Mk.
 zu verkaufen. Näh. sub J. D. 29 an die Expe-
 dition d. Bl. 23822

Villa Frankfurterstraße mit 2 Wohnungen und herrlichem
 Garten für 50,000 Mk. zu verkaufen durch

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1 (Langgasse). 68
 mit großem Garten, herrliche Lage, im oberen
 Rheingau nahe Wiesbaden für 30,000 Mk.

zu verkaufen. J. Imand, Schützenhofstraße 1. 68
 Ein frequent. Gasthaus mit 12 Logir-Zimmern u. Stal-
 lung, in bester Lage einer sehr verkehr. u. aufblühenden Kreis-
 stadt Nassaus, weg. Zurückzieh. v. Geschäft mit Invent. für

55,000 Mk. m. 10,000 Mk. Anzahl. zu verkaufen u. bietet
 ausgez. Existenz. J. Imand, Schützenhofstraße 1. 69

In einem guten Bauernort, 1/2 Stunde von hier, neue Bahn-
 lime, habe ich wegen Alters eine schöne Bauernhofstätte
 mit oder ohne Felder sehr preiswürdig zu verkaufen. Für

einen Bäcker sehr günstige Gelegenheit, da im Ort keine
 Bäckerei. A. L. Fink, Emserstraße 61. 25183

Bauerngut in einem wohlhabenden Ort im „Goldnen Grund“
 40 Morgen ff. Felder und besonders gute Wiesen, schönes
 Haus mit Wirtschaft und Brennerei-Einrichtung sehr billig zu

verf. od. auf 1 Haus hier zu vert. A. L. Fink, Emserstr. 61. 25169
 Ein Acker in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht.
 Näh. Exped. 24678

Ein kleiner Bier-Garten mit ca. 40 Obstbäumen, theils
 Zwerg- und Spalierbäume und Hochstämme, ganz nahe an
 der Stadt, ist zu verpachten. Näh. Jahnstraße 9, II. 24507

Das ausdehnungsfähige Braunkohlenwerk „Amalie“
 in der Nähe Hanau's, bei Vahu und schiffbarem
 Fluß, Tagbau, Mächtigkeit der Kohle 10 Meter, ist

wegen Ableben des Besitzers durch den Unterzeichneten zu
 verkaufen. Sehr günstig für Briquetfabrik (für eine
 Gesellschaft passend).

Jos. Imand, Schützenhofstraße 1. 68
 In einem rentablen und soliden Unternehmen wird ein tüchtiger
 und gewandter, selbstständiger Geschäftsmann mit kleinem

Capital gesucht. Offerten unter M. H. 281 befördern
 G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. (M.-No. 8629) 12

Gesucht ein kleineres Milchgeschäft
 mit Kundschaft. Offerten unter Ch. P. 888
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 24238

Gärtnerei (beste Lage), gutes, altes Ge-
 schäft, unter constanten Bedin-
 gungen preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter G. 111
 an die Exped. Bl. erbeten. 25165

In einer Amtsstadt eine kleinere Brauerei wegen Krankheit
 sehr preisw. feil. R. d. A. L. Fink, Emserstr. 61. 25172

Thee-Vertretung.

Ein Thee-Import-Geschäft sucht eine geeignete Vertretung
 (Herr oder Dame), welche in besseren Privatkreisen verkehrt.
 Offerten unter F. F. an die Exped. 24148

Unterricht.

Ein gebildetes Fräulein, der französischen und englischen Sprache
 mächtig, wünscht die Beaufsichtigung und Nachhilfe der Schul-
 arbeiten zu übernehmen. Prima Refer. Näh. Exped. 25116

M. de Boxtel enseigne la français, Weillstr. 4, II. 13679
 Gründlichen Gesang-Unterricht für junge Mädchen
 erteilt eine Dame höheren Standes. Offerten sub Chiffre

v. Z. 100 befördert die Exped. d. Bl. 24690

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Kögler's Stellenvermittlungs-Bureau
 befindet sich Friedrichstraße 36, Hinterhaus, Parterre. 22595

Gesuch.

Eine junge, alleinstehende Frau aus distinguirter
 Familie sucht Stelle als Gesellschafterin oder Pflegerin, auch
 zu mütterlichen kleinen Kindern, eventuell ohne Gehalt. Näheres
 unter P. K. 100 in der Exped. d. Bl. 24809

Als Volontärin wünscht eine junge,
 mit guter Figur u. Handschrift, französisch sprechend,
 sogleich Stellung in der Confections- oder

Bijouterie-Branche. Näh. Exped. 24566
 Eine Kleidermacherin sucht noch einige Kunden in und
 außer dem Hause. Näh. Nerostraße 18, Hinterh. 25167

E. Büglerin i. noch Privatkund. R. Römerb. 7, Frisp. 24738
 Ein braves, fleißiges Mädchen sucht Monatsstelle.
 Näh. Jahnstraße 4. 25163

Ein älteres Mädchen, das die Hausarbeit, waschen und putzen
 kann, i. für den ganzen Tag Monatsf. R. Schachtstr. 5, I. 25170

Ein von seiner Herrschaft bestens empfohlenes
 Mädchen wünscht während deren Abwesenheit für
 einige Wochen Aushilfsstelle. Näh. Gleich-
 straße 15, 2 Treppen rechts. 25119

Kögler's Bureau, Friedrichstraße 36, empfiehlt sofort
 eine tüchtige Köchin, mehrere Haus- und Zimmermädchen auch
 als Mädchen allein, nur mit guten Zeugnissen. 25179

ältere, für Herrschaft oder Restau-
 rant, rant sehr tüchtig, empfiehlt Bureau
 Ries, Mauritiusplatz 6. 25173

Empfehle Köchinnen jeder Branche, Jungfern,
 Sonnen, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen,
 Zimmermädchen und Mädchen allein. Bur. „Germania“. 25205

Empfehle sofort 1 perfecte Herrschafts- u. 1 Restaurantköchin,
 1 Kellnerin, 2 Küchenmädchen, 1 Hausmädchen, 2 Mädchen als
 allein. A. Eichhorn's Bur., Schwalbacherstraße 55. 25196

K. Potry's Bureau, Langgasse 39, empfiehlt Hotelzimmer-
 mädchen, Köchinnen, Hausmädchen, Hausburschen, Kellner u.
 mit guten Zeugnissen. 22891

Ein Mädchen vom Lande, aus guter Familie, 14 Jahre alt,
 sucht sofort Stelle. Näh. Rheinstraße 42. 25002

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen gründl. versteht, sowie
 in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als besseres
 Hausmädchen oder zu größeren Kindern, am liebsten nach

auswärts. Näh. Ellenbogengasse 6, Seitenbau, 1 Tr. 24482
 Ein bescheidenes Fräulein sucht zum 1. Juli eine Stelle als
 Stütze der Hausfrau oder Pflegerin einer älteren Dame. Näh.

bei Frau Pfarrer Kramm, Emserstraße 13. 25121
 Ein anständ. Mädchen, das selbstständig gutbürgerlich kochen
 kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle in einem

kl. feineren Haushalt. Näh. im „Paulinenstift.“ 25127

Ein anständiges Mädchen sucht sofort Stelle in einem besseren Hause als Hausmädchen oder für allein. Näh. bei Herrn Schumann Dienenthal, Platterstraße 52, 1 St. rechts. 24805

Ein anst. rechl. Mädchen, w. alle Arbeit kann und mit Kindern umzug. verst., sucht Stelle nach ausw. N. Adlerstr. 31, 2 St. 25109

Ein geübtes, gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie, welches alle Hausarbeit versteht und perfect schneiden kann, gegenwärtig bei einer feineren Herrschaft thätig, sucht vom 1. Juli ab Stelle in einem bessern Hause. Näh. Kirchgasse 35. 25106

Ein junges Mädchen von auswärts, perfect schneidend, tüchtig im Haushalt, sucht Stelle in gutem Hause. Näheres Bahnhofsstraße 20, 1 Stiege. 25101

Eine Kinderfrau mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Juli Stelle. Näh. Adolphsallee 39, 1. Stock. 25096

Ein ordentliches Mädchen mit gutem 2jährigem Zeugnis sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Gefl. Offerten bittet man unter M. Sch. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 25088

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht auf 1. Juli Stelle. Näh. Elisabethenstraße 19. 25111

Ein junges Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle zu einem Kinde oder auch als Mädchen allein in einer ruhigen Familie. Näh. Bleichstraße 11, Hof links. 25164

Stelle sucht ein braves Mädchen mit guten Zeugn., zu allen häusl. Arbeiten willig, das Liebe zu Kindern hat, durch Frau Schug, Schulgasse 4, 2. St. 25188

Ein anständiges, junges Mädchen sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder zu größeren Kindern. Näh. Römerberg 27. 25194

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in besserem Hause. Näheres Nerostraße 29. 25202

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht sofort Stelle. Näh. H. Dogheimerstraße 6, Hinterhaus, links. 25130

Haushälterin für Zimmer und Keinen, sowie eine solche für Herrschaftshaus empfiehlt

Ritter's Bureau. 25207

Ein junger Tapezierer sucht hier Stellung für sofort. Näh. Schulberg 4, II. 25020

Chef de cuisine, ein tüchtiger, für Hotel und Restaurant mit vorz. Empf. Ritter's Bureau, Launusstraße 45. 25207

Ein junger Mann, unverheirathet, sucht Stelle als Gesellschafter bei einem oder zwei Herren. Derselbe ist in Wiesbaden stadtkundig und auch in der Umgegend. Näh. Exped. 24806

Ein gut emp. Mann, 30 Jahre alt, mit guter Schulbildung, sucht Stelle als Cassenbote, Aufseher, Portier oder in einem größ. Etablissement zum Rechnungseinziehen u. Caution kann gestellt werden. Gef. Offerten sub G. H. 999 postl. Wiesbaden. 24905

Ein junger, gewandter Herrschafts-Diener sucht per 1. September Stelle, geht auch mit einer Herrschaft auf Reisen. Schriftliche Offerten unter A. S. 900 an die Exped. d. Bl. erbeten. 24300

Ein braver, zuverläss. Mann sucht für halbe Tage oder einige Stunden Beschäftigung gegen bill. Vergütung. Offerten unter A. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 24996

Ein junger Mann, der in einem hiesigen Manufacturwarengeschäft gelernt und längere Zeit als Verkäufer thätig war, sucht geküßt auf gute Zeugnisse eine gleiche Stelle. Offerten unter A. S. 20 an die Exped. 25176

Ein junger Mann (Schreiner), welcher gesundheitshalber sein Geschäft aufgeben will, sucht andere passende Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 2a, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 25151

Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Schulgasse 4, Stitzerh. 17592

Gesucht eine Erzieherin. Bur. „Germania.“ 25205

Ein junges Mädchen als Verkäuferin gesucht Langgasse 5. 24863

Ein einfaches, solides Mädchen, welches schon in einem Geschäft thätig war, wird in eine Brod- und Feinbäckerei gesucht. Näh. Exped. 25160

Gesucht per sofort nach außerhalb eine junge Dame, die im Garniren und Arrangiren der Röcke tüchtig ist. Freie Station im Hause. Offerten unter E. J. 1888 an die Exped. d. Bl. 24832

Suche tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen,

danernde Beschäftigung. 24968

A. Opitz, Webergasse 17.

Ein Lehrling aus achtbarer Familie kann sofort gegen Vergütung in ein Manufacturwaaren-Geschäft hier eintreten. Näh. Exp. 24288

Ein junges, ehrl. Monatmädchen gef. Walramstr. 30, B. 25098

Ein braves, kräftiges Mädchen, das in der Hausarbeit erfahren, wird zur Pflege und zum Ausfahren einer kranken Dame gesucht Schlichterstraße 18, 1. Etage. 25132

Gesucht sofort eine geübte, erfahrene Köchin Louisenstraße 10. 24904

Köchin, solide, welche bei junger Herrschaft in Hausarbeit übernimmt, wird für ausw. gesucht durch das Bureau Klen. 25174

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, sofort gesucht große Burgstraße 17 im Laden. 24781

Ein kräftiges, braves Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Herrnhilfsstraße 5, Part. 24681

Ein tücht. Mädchen, das bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 1. Juli oder sofort gesucht. Näh. Dranienstraße 22, Parterre. 24982

Ein tüchtiges Dienstmädchen für selbstständig kochen und Hausarbeit gesucht gr. Burgstraße 7, 1 St. f. 25015

Ein fleißiges Mädchen gesucht Faulbrunnstraße 9, Metzgerladen. 24980

Für sofort ein junges, kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Langgasse 19, 1. Etage. 25031

Eine zuverlässige Person wird zu einem Kinde von 1 Jahr sofort gesucht Langgasse 34. 24711

Zum 1. Juli oder 24. Juni wird ein Mädchen zu 2 Kindern von 7 und 3 Jahren gesucht. Frau v. Rudolphi, Mainz, Goldenelust 2¹⁰. 24833

Adlerstraße 60 ein Mädchen gesucht. 25106

Ein gewandtes und fleißiges, junges Mädchen zu leichter Arbeit und hohem Lohn gesucht bei Aug. Saher, Museumstr. 3. 25083

Ein junges, zu jeder Arbeit williges Mädchen vom Lande gesucht Röderstraße 32. 25111

Ein gewandtes Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Theaterplatz 1. 25211

Gesucht ein feineres Kindermädchen nach ausw. Berläuferin für Conditorei, Köchin nach Neapel. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. 25212

Schulgasse 7 wird ein tüchtiges Mädchen am gleich gesucht. 25133

Eine geübte Person mit guten Zeugnissen im Alter von 30-40 Jahren wird zur Führung eines bürgerlichen Haushaltes gesucht. Näh. Exped. 25144

Ein junges, anst. Mädchen gesucht Weisbergstraße 7, B. 25186

Ein tüchtiges Mädchen, das serviren kann, wird Neubauerstraße 3, Parterre. 25163

Gef. ein Mädchen für kleinen Haush. Welltrif. 46, 1 St. 25182

Ein ordentl. Mädchen gesucht Häfnergasse 13 im Laden. 25161

Ein braves Mädchen zu einem Kinde Kungasse 4, 1 St. h. rechts. 25171

Hotelzimmermädchen sucht Ritter's Bureau. 25207
 Einzelne Dame sucht zum 1. Juli ein gesundes, kräftiges
 Mädchen, welches gut kochen, waschen, bügeln und nähen
 kann, sowie in aller Hausarbeit gründlich erfahren ist und
 mehrjährige Zeugnisse aufweisen kann. Zu sprechen Morgens
 von 9-2 Uhr und Abends von 7-8 Uhr Sonnenberger-
 straße 8, Parterre. 25197

Zellnerinnen sucht Ritter's Bureau, Taunusstr. 45. 25207
 Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann
 und Hausarbeit übernimmt, in eine kleine Familie
 sofort gesucht Rheinstraße 57, Parterre. 25200

Ein fleißiges Mädchen gesucht. Näheres Weber-
 gasse 14, 1. Etod. 25203

Ein einf. Mädch. gef. d. Bur. Weltner, Delaspéestr. 6. 25206
 Bonne oder bessere Kinderfrau sucht Ritter's Bureau. 25207

Dörner's Bureau, Mehrgasse 14, früher Friedrichstr. 36
 sucht sof. tücht. Personal. Logis erhält bei mir Niemand. 25152

Ein Techniker, flotter Zeichner, im Facadenzeichnen
 geübt, findet sofort für ca. zwei Monate Beschäftigung.
 Offerten mit Angabe der Honorar-Beanspruchung
 unter B. C. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten. 25115

Tüchtige Gehilfen sucht J. Maler, Maler,
 Adolphskalle 6. 25154

Tüchtige, selbstständige Maler sucht
 Chr. Nink, Steingasse 3. 25191

Schreinergehilfen gesucht Dohheimerstr. 17. 25208
 Schreiner, tüchtiger Anschläger, gesucht Helenenstr. 13. 24852

Zwei tüchtige Schreiner gesucht Albrechtstraße 45. 25126
 ein Glasergehilfe gesucht Mehrgasse 6. 25123

Junger Küferbursche gesucht im
 „Hotel Adler“. 25120

Schuhmacher für seine Frauen-Arbeit gef. Kirchhofsg. 5. 25141
 Tücht. Schneidergehilfe gef. Stifstr. 24, Gartenh., B. 25150

Aushilfsknecht sucht Weltner's B., Delaspéestr. 6. 25108

Erdarbeiter

für den **Bahnbau Wiesbaden-Langen-**
schwalbach gesucht. Die Arbeiten beginnen Mitte
 dieser Woche. 24440

Gesucht wird ein fleißiger Arbeiter mit guten
 Zeugnissen für dauernde Stellung Frankfurter-
 straße 32. Sprechstunde von 11-1 Uhr. 25102

Lehrling in ein Tuchgeschäft gesucht. N. Webergasse 29. 20504

Lehrlings-Gesuch.

Auf einem Versicherungsbureau wird ein junger Mann mit
 guter Handschrift in die Lehre (2jährige Dauer) gesucht.
 Näheres Hainertweg 4. 24987

Ein Schuhmacher-Lehrjunge gesucht Kerostr. 16. 24834
 E. Junge kann d. Schneidergeschäft erl. N. Webergasse 58. 24118

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei
 Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 21042

Kirchgasse 8 kann ein kräft. Junge die Bäckerei erlernen. 21902
 Zapfjunge sofort gef. im „Böhengrün“, Taunusstr. 55. 25156

Ein Hausbursche wird gesucht Taunusstraße 17. 25047
 Ein Junge, am liebsten vom Lande, als Haus-
 bursche gesucht Kerostraße 22. 25159

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Ein Herr sucht zum 1. Juli d. J. ein möbliertes Zimmer
 mit vollständiger bürgerlicher Pension. Gef. Offerten
 mit Preisangabe unter A. Z. 444 bis zum 20. d. Mts. an
 die Exped. d. Bl. erbeten. 25099

Eine gut möblierte Wohnung von 4 Zimmern, Bade-
 zimmer mit Garten oder Veranda und vollständiger Be-
 schäftigung wird für den Zeitraum vom 1. August bis Mitte oder
 Ende October gesucht. Gefällige Offerten unter F. M. 01
 an die Exped. d. Bl. erbeten. 25135

Angebote:

Jahnstraße 21 eine freundliche Wohnung (freie Ausf.),
 4 Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten.
 Näh. Parterre rechts. 25147

Manergasse 8 ist eine Parterre-Wohnung, 3 große Zimmer,
 Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 25140

Tannusstraße 10, an der Kochbrunnen-Promenade, möbl.
 Zimmer in 1. Etage mit oder ohne Pension. 25129

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf
 1. Juli zu vermieten Dohheimerstraße 47. 25177

Hochherrschafft. Bel-Etage Nicolastraße 24,
 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und reichliches
 Zubehör, 2 Balkons und Erker, Garten vor und
 hinter dem Hause, schöne, freie Lage, per sofort
 zu verm. Preis 2000 Mk. Näh. Bart. 25125

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107
 Ein auch zwei möblierte Zimmer sind zu vermieten Platter-
 straße 4, neben dem evangelischen Vereinshaus. 25097

Einfaches und gutes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Näh.
 Ecke der Karl- und Adelhaidstraße, Parterre. 25087

Elegant möbl. Zimmer zu verm. Wilhelms-
 platz 8, Bart. 25093

Möbl. Zimmer, groß (Hoch-Part.), in sehr ruh. Hause
 zu verm. (auf Wunsch Pension) Walramstraße 30. 25137

Anständige Leute erhalten Kost und Logis per Tag Mk. 1,20.
 Näh. Schachtstraße 18. 25142

Anst., j. Leute erh. Kost u. Logis Wellrichstr. 39, 1. Et. r. 25157
 Ein anst. Mensch erh. Kost u. Logis Friedrichstraße 12, 3. Et. 25110

Deutsches Reich.

* Vom Kaiser. In angstvoller Spannung harret man in
 allen Kreisen der Bevölkerung unangeseht der Nachrichten, die über
 den Zustand des Kaisers aus Friedrichstern einlaufen. Die Hoff-
 nungen auf eine längere Erhaltung des theueren Lebens sind nach
 menschlichem Ermessen kaum mehr gerechtfertigt. Der Zustand des
 Kaisers ist so gut wie hoffnungslos, man muß mit der nahe bevor-
 stehenden Auflösung rechnen. Diese traurige Gewissheit, obwohl so
 lange schon erwartet und schon wiederholt als unmittelbar bevor-
 stehend verkündet, wirkt doch noch mit der Wucht eines schweren
 Unglücks, auf dessen Verzögerung hoffende Liebe immer noch ge-
 rechnet hatte. „Es schien gestern, heißt es in einem Bericht der
 „Frl. Ztg.“ aus Berlin, 14. Juni, Abends, als könne die Krisis
 noch einmal überwunden werden. Einer oder der andere der be-
 handelnden Aerzte gab in Privatgesprächen die Möglichkeit zu, daß durch
 die glücklich eingeleitete künstliche Ernährung das Leben des Kaisers
 noch um Wochen oder gar Monate verlängert werden könne. Voraus-
 gesetzt war dabei, daß neue Complicationen nicht eintreten. Solche
 sind aber seit gestern eingetreten. Das hochgradige Fieber, das sich
 einstellte und das heute andauert, ist die Folge einer Affection der
 Lungen, die als linksseitige Pneumonie (Lungensucht, Lungen-
 entzündung) officiell bezeichnet wird, nach privaten Mittheilungen
 aber als ein gangränöser (brandiger) Prozeß anzusehen ist. Der
 Kaiser ist nicht bewußtlos, aber doch zeitweise apathischer als sonst,
 denn er hat gestern noch thatsächlich Regierungsgeschäfte vollzogen
 und wichtige Anordnungen getroffen. Dies ergreifend soll es nach
 der Schilderung eines Augenzeugen gewesen sein, als der schmerz-
 leidende Kaiser heute Vormittag seiner Tochter Sophie, die ihren
 18. Geburtstag feiert, seine Glückwünsche zu erkennen gab. Noch
 in der Nacht sind Depeschen an alle auswärtig weilenden Familien-
 mitglieder abgegangen, die im Laufe des Tages auch bereits hier
 eingetroffen sind. Die Kaiserin verläßt seit der Nacht nicht das
 Schmerzenslager ihres Gemahls, der Kronprinz der schon einmal
 in der Nacht da war, erschien wieder in fröhlicher Morgenstunde

und blieb von da ab im Schloß. Die Prinzessinnen, die Kronprinzessin, der von Erdmannsdorf eingetroffene Prinz Heinrich halten sich ununterbrochen in den kaiserlichen Gemächern in der Nähe des Krankenzimmers auf, der gesammte Hofdienst ist im Schloße verammelt. Als die Aerzte heute nach der Morgen-Consultation das Schloß verließen, war schon auf ihren Gesichtern die traurige Ueberzeugung der unabwendbaren Katastrophe zu lesen. Der Justizminister Friedberg kam Vormittags in Friedrichstr. an, er ist der Berater des Kaisers auch für dessen häusliche und Familienangelegenheiten. Kurz vor zwei Uhr erschien Fürst Bismarck, bald darauf auch der Kriegsminister. Die Herren verließen nach 4 Uhr das Schloß und kehrten nach Berlin zurück. Außer den Aerzten Madenzy, Wegner, Hobell ist auch Professor Bardeleben unausgesetzt um den Kaiser beschäftigt. Die Professoren Leyden, Senator und Krause begeben sich Abends wieder zu ihm. Im Laufe des Vormittags trat insofern eine geringe Besserung ein, als die bedrohlichen Erscheinungen der schweren Athemnoth und des hohen Fiebers sich etwas verminderten. Auch in den Nachmittagsstunden machte sich wieder ein gewisser Stillstand bemerklich. Hoffnungen auf eine nennenswerthe Verzögerung sind aber dadurch kaum gerechtfertigt. Das unsagbar traurige Geschick des edlen, mit dem Wulste eines Helden duldenden Monarchen erweckt in allen Schichten der Bevölkerung — nicht eine ist ausgenommen — tiefgehendes, zum ungeschminkten Ausdruck gelangendes Mitleid. Bange Erwartung und ernste Trauer prägen sich bereits im öffentlichen und im geschäftlichen Verkehr aus. Selbst an der Börse herrschte die feierliche Stille, die nur ein großer Schmerz an dem Orte eines sonst so lauten Treibens hervorzurufen vermag. Der Andrang zu den Zügen nach Potsdam und Wildpark ist ungewöhnlich stark, zahlreiche Gruppen umfließen schweigend das in weitem Umkreise abgesperrte Schloß. Die Stadt Potsdam war seit frühem Morgen in lebhafter Bewegung und Aufregung. Reitende Ordonnanz sprengten durch die Straßen. In der Apotheke, welche die Medicamente für den Kaiser zu liefern hat, werden auf Anordnung der Aerzte Stimulantien bereitet, welche zur Belebung und Erleichterung in extremis gegeben zu werden pflegen.

Die Ernährung des Kaisers vermittelt einer Schlundsonde, wie sie jetzt stattfindet, beruht auf einem neuen Verfahren, das Geheimrath Prof. Dr. Leyden vor dem Wiesbadener Congreß für innere Medizin im April d. J. als einen großen, erfreulichen Fortschritt empfohlen hat. Wir theilen aus dem längeren Vortrage hier das Wesentlichste mit. Bei Verengung der Speiseröhre, die meist mit Krebs zusammenhängt, wurden bisher meist Sonden eingeführt, die jedoch nicht lange wirkten, da die verengten Stellen dadurch nicht dauernd offen gehalten wurden. Die Kranken können, wenn eine solche Offenhaltung nicht stattfindet, keine Nahrung zu sich nehmen und sind dem Hungertode preisgegeben. In letzter Zeit ist öfter die Gektrotomie (Bauchschneide) angewandt worden. Gelänge es, die Verengungen dauernd offen zu halten, so wäre viel gewonnen, wenn auch an eine vollständige Rettung des Kranken nicht zu denken ist. In England ist nun ein Verfahren erfunden worden, die Verengung durch eine Sonde offen zu halten, so daß eine Ernährung — allerdings nur mit flüssiger Nahrung — möglich ist. Herrn Leyden und seinem Assistenten Dr. Kuvers ist es in dieser Weise mehrfach gelungen, eine Canüle einzuführen und liegen zu lassen, wodurch eine Ernährung des Kranken ermöglicht wurde. Der Kranke gewöhnte sich so an diese Dauercanüle, daß er sie gut tragen konnte. Da es wünschenswerth ist, die Canüle aus der Tiefe wieder herausziehen zu können, so war sie mit zwei Haken versehen, welche an den Röhren oder Bändern befestigt wurden. Einmal rissen die Haken, und Prof. Leyden und sein Gehülfe bekamen keinen geringen Schrecken. Der Kranke hat aber die Canüle noch zehn Monate ohne Beschwerde getragen. Die enge Canüle läßt nicht jede Nahrung durch, feste Nahrung würde sie verstopfen. Der Kranke ist also lediglich auf flüssige Nahrung angewiesen, die sorgfältig zusammengestellt werden muß, und es gehört schon erhebliche Willenskraft dazu, die Menge der Nahrung zu verzehren. Bei einer geringen Verstopfung der Canüle kann letztere dadurch, daß man mit der Sonde hindurchgeht, gereinigt werden. Jener von Prof. Leyden behandelte Kranke, der die Dauercanüle zehn Monate getragen hat, nahm während seines Aufenthaltes in der Charité 10 Kilogramm an Gewicht zu. Geheimrath Rühle aus Bonn bemerkte zu dem Vortrage, daß er einen derartigen Kranken gehabt habe, dem schließlich der einformige Aufenthalt in der Klinik nicht mehr erträglich gewesen sei; derselbe habe noch ein ganzes Jahr gelebt (ohne Schlundsonde) und sei sogar während dieser Zeit noch stets in der Stadt spazieren gegangen.

* **Der Großherzog von Baden** und die Großherzogin begaben sich Donnerstag Vormittag, nachdem sie das Bulletin über das Befinden des Kaisers erhalten, sofort zur Kaiserin-Mutter Augusta nach Baden-Baden und verblieben einige Zeit daselbst. Der Großherzog mit Gemahlin, die nach Freiburg zurückzukehren gedachten, sind in Baden-Baden geblieben.

* **Fürst Bismarck** ist vorgestern am Krankenlager des Kaisers gewesen. Der Kaiser schien ihn zu erkennen und reichte und drückte ihm die Hand.

* **Der König von Schweden** hat Berlin wieder verlassen, um über Warnemünde seine Rückreise nach Stockholm fortzusetzen. Der Kronprinz hatte sich vom Könige vor der Abfahrt von der Station Krampe auf das Herzliche verabschiedet.

* **Staatsminister v. Puttkamer** wird voraussichtlich schon in nächster Zeit Berlin verlassen und sich nach Stolp in Pommern begeben. Geßner gab ihm Minister v. Bötticher ein Abschiedsessen, das aber lediglich familiären Charakter trug und an dem nur zwei Herrn v. Puttkamer besonders nahestehende Staatsminister theilnahmen.

* **Der zum Minister des Innern** ausersehene Graf Jellitz-Trübschler war früher activer Offizier, diente im Regiment Gardes du Corps und nahm erst als Major seinen Abschied, um sich dem Verwaltungsdienst zu widmen; er war längere Zeit Regierungspräsident von Oppeln und wurde im Jahre 1886 Oberpräsident von Posen als Nachfolger v. Günther's. Er hat längere Zeit dem Staatsrath angehört, in aber bisher nie Mitglied einer politischen Körperschaft gewesen. Vorhergehender der Anstellungs-Kommission für Westpreußen und Posen ist er mit großem Erfolge seit deren Einsetzung im Juni 1886; ebenso ist er Mitglied der technischen Deputation für das Veterinärwesen in Berlin. Er gilt in politischen Dingen als zur gemäßigten-conservativen Richtung gehörig. Er ist seit 8. December 1887 mit einer Tochter des verstorbenen Majors v. Mohr-Debehov verheirathet und Vater von sechs Kindern.

* **Zur Pensionierung** des Chefs des kaiserlichen Civilcabinet's, Geh. Rath's v. Wilimowski, berichtet der „Gamb. Corr.“: Kaiser Friedrich hat den langjährigen Diener seines Vaters in dieser Stellung belassen, obgleich bei dem geschwächten Seh- und Hörvermögen Wilimowski's eine frühere Pensionierung nahe gelegen hätte. Schon vor längerer Zeit wurde erwähnt, daß die Vorträge des Geh. Rath's v. Wilimowski gerade in der Zeit der letzten schweren Krisis für den Kaiser ganz besonders anstrengend waren, da Herr v. Wilimowski seiner Augenschwäche wegen die Zettel, auf denen der Kaiser ihm seine Entscheidungen mittheilte, nicht selten nicht lesen konnte und dadurch die Geduld des ohnehin schwer Leidenden auf eine harte Probe stellte.

* **Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster**, soll sich mit Rücktrittsgedanken tragen. Er soll in Berlin in der Paskalangelegenheit eine Mäßigung gezeigt haben, die den maßgebenden Auffassungen wenig entspreche.

* **Infolge der ersten Wendung** in der Krankheit des Kaisers sind das am 17. d. M. festgesetzte Provinzial-Landwehrfest und die für den 18. d. M. bestimmte Enthüllung des Krieger-Denkmal's in Posen bis auf Weiteres vertagt.

* **Militärisches.** Der Kaiser hat angeordnet, daß in der Zusammenlegung der 1., 2. und 3. Armee-Inspection folgende Veränderungen eintreten: die 1. Armee-Inspection soll fortan das 1., 2., 5. und 6., die 2. das 9., 10. und 12. (königlich sächsische), die 3. das 7., 8. und 11. Armee-corps umfassen.

* **Sachpflicht für kaufmännische Auskünfte.** Das Berliner Landgericht hat eine gegen ein Auskunftsbureau gerichtete Klage auf Schadenersatz zurückgewiesen. In dem Urtheil heißt es: „Das Gericht nimmt an, daß ein ordentlicher Kaufmann sich durch einen einzigen Bericht (eines Auskunftsbureau's) nicht zur Bewilligung eines Credits an einen ihm bis dahin unbekannten Gewerbetreibenden bestimmen läßt, sondern selbst noch anderweitige Erkundigungen, insbesondere bei den ihm von dem Creditgebenden aufgegebenen Adressen einzuziehen hat, bevor er einem kleinen Geschäftstreibenden in einer kleinen Stadt den mit Rücksicht darauf, daß nicht festzustellen ist, ob derselbe nicht anderweit gleiches Credit in Anspruch nimmt, immerhin nicht unbeträchtlichen Credit von etwa 800 M. einräumt.“ Aus diesem Grunde wurde der urfällige Zusammenhang zwischen dem angeblichen Versehen des Beklagten und dem der Klägerin erwachsenen Verlust verneint.

* **Vogelschutz.** Angesichts der Thatfache, daß mit 1. Juli d. J. das Reichsgesetz über den Vogelschutz in Kraft tritt, haben die Behörden, nach der „A. Z.“, Anlaß genommen, auf den hauptsächlichsten Inhalt des Gesetzes hinzuweisen. Danach wird mit Geldstrafe bis 150 M. oder mit Haft bestraft, wer Nester zerstört oder Eier und Junge ausnimmt, wer solche Nester, Eier oder Junge feilbietet und verkauft, wer Vögel zur Nachzeit mittels Leim, Schlingen, Netzen oder Waffen fängt oder erlegt, wer Vögel fängt, so lange der Boden mit Schnee bedeckt ist, wer Vögel mit Futterstoffen fängt, denen giftige Bestandtheile beigemengt sind, oder mittels geblendeter Bodenvögel, wer Vögel mit Fallkäfigen, Fallnetzen, Netzen, Schlag- und Zugnetzen fängt, wer in der Zeit vom 1. März bis 15. October überhaupt Vögel fängt oder erlegt. Ausgenommen sind das im Privateigenthum befindliche Federvieh, die jagdbaren Vögel, Raubvögel, Uhu, Würger, Kreuzschnabel, Sperlinge, Kernbeißer, Raben, Wildtauben, Wasserhühner, Reiher, Säger, Möven, Gormorane und Taucher. Strammvögel dürfen vom 21. September bis 31. December, wie bisher üblich, gefangen werden. Werden andere Vögel dabei unbeabsichtigt mitgefangen, so bleiben die Fangberechtigten strafflos.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Eine bedeutsame Nachricht kommt aus Budapest: Graf Andrássy hat sein Mandat in der Delegation niedergelegt. Graf Andrássy macht kein Geheim daraus, daß er mit der Richtung der auswärtigen Politik nicht völlig einverstanden ist, wenngleich er auch vermeidet, seine Kritik zu formulieren und in den Delegationen zu opponieren. Graf Andrássy gedenkt sich auf seine Güter zurückzuziehen.

* **Franreich.** Ein Ausschuss unter Vorsitz Naquets, des einzigen Boulangeristen im Senat, hat eine Selbstzeichnung eröffnet, um Boulanger einen Ehrenorden zur nationalen Verteidigung anzuweisen. Der Ausschuss wendet sich an alle Patrioten, damit Boulanger das Schwert erhalte, das er an dem Tage umgürten könne, wo der Wille des Volkes, der stärker als alle Coterieen sei, ihn erwähle, um die Kinder Frankreichs zur Verteidigung an die Grenze zu führen. — Boulanger kommt seinem Freunde Dérouté mit einer lächerlich eiteln Epistel an die Wähler der Charente zu Hülfe: „Ihr habt meinen Aufruf gelesen. Ihr habt Paul Dérouté gesehen. Ihr habt ihn mit Begeisterung aufgenommen. Ihr habt begriffen, daß für ihn stimmen für mich stimmen heißt. Der Erfolg ist in Zukunft sicher. Nach der Wahl Paul Dérouté's werde ich Euch in Person meinen warmen Dank darbringen.“

* **Spanien.** Die amtliche „Gazetta“ veröffentlicht ein Decret, welches dem Chef der Artillerie ermächtigt, bei Krupp fünf Geschütze nebst Zubehör für 1,920,000 Pef. zu bestellen, die zur Verteidigung der besetzten Küstenplätze bestimmt sind. — Das Alcohol-Steuergezet ist in beiden Häusern der Cortes angenommen worden. — Das neue Cabinet ist definitiv wie folgt gebildet: Sagasta Vorsitz, Martinez Justiz, Armijo Auswärtiges, Capdepon Colonien, Arias Marine, Moret Inneres, Puigceber Finanzen, Canalejas Arbeiten und Oryan Krieg.

* **Großbritannien.** Das Unterhaus genehmigte am Donnerstag in zweiter Lesung die Bill betr. den Weingöll. Unterstaatssecretär Smith theilte mit tiefstem Bedauern mit, daß ein Nachmittags 3 Uhr in Berlin ausgegebenes Telegramm nur noch wenig Hoffnung bezüglich des Zustand des Kaisers Friedrich gewähre.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart.** Im Monat Mai 1888 wurden 310 Schadensfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 0 den sofortigen Tod und 22 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben in diesem Monat 36. Neu abgeschlossen wurden im Monat Mai 1618 Versicherungen über 10,084 Personen. Alle vor dem 1. Februar 1888 eingetretenen Schäden incl. der Todes- und Invaliditätsfälle sind bis auf die von 28 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 15. Juni. Die überaus fruchtbare Witterung, durch welche sich die Saatzfelder binnen kurzer Zeit prächtig entwickelt haben, verhehle nicht, den Markt zu beeinträchtigen, so daß alle Fruchtgattungen bei mütter Tendenz Preisabwichungen erfahren. In notizen ist: 100 Mito Nassauer und Pfälzer Korn 14 M. bis 14 M. 50 Pf., ditto Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M., ditto Gerste 14 M. 50 Pf. bis 16 M., prima russisches Korn 14 M. 50 Pf., russischer Weizen 20 M. 50 Pf. bis 21 M., norddeutsches Korn 14 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 19 M. 75 Pf. bis 20 M. 25 Pf.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In drei Baumwollwebereien von Erie, so wird aus Prag gemeldet, streikten 1500 Arbeiter. Die Gensdarmarie der Umgebung ist concentrirt. Die Ordnung ist nicht gestört. — In Cheslen, Kanada, brach eine gewaltige Feuersbrunst aus, durch welche alle Geschäftshäuser der Stadt bis auf zwei zerstört wurden. Der angerichtete Schaden wird auf 150,000 Doll. geschätzt; mehrere Personen wurden verlegt. — Die „Mowosi“ erhielten die Nachricht, daß in Folge des Hochwassers im Amur-Delta in Central-Asien die große Eisenbahnbrücke über diesen Fluß zerstört wurde. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. — Der Kronprinz von Griechenland wird in Berlin im August von Heidelberg wieder eintreffen und, wie es heißt, an den Mandern teilnehmen. — Der Leibarzt des Kaisers Wilhelm, Dr. v. Lauer, hat nach langem, schweren Leiden seinen einzigen Sohn, den Hauptmann à la suite des 1. Garde-Regiments Arnold v. Lauer, im 34. Lebensjahre durch den Tod verloren.

* **Reisenden in Russland** diene folgender Vorfall auf der Moskauer-Breiter Bahn zur Warnung. Ein Herr Erdmann hatte während des Aufenthaltes in Smolensk im Salon 1. Classe ein paar Briefe geschrieben und bemerkte dabei, daß ein neben ihm sitzender Passagier mehrmals sein Taschentuch hervorholte und damit herumfächelte. Bald nach Verlassen des Bahnhofes Smolensk wurde Erdmann von tiefem Schlaf befallen, aus dem er kurz vor Moskau erwachte und zwar völlig ausgeplündert: das in seine Kleider eingesteckte Geld war fort, ebenso seine Taschenuhr und das Geld, welches er zur Bekleidung der Reisekosten gelehrt bei sich führte. Herr Erdmann schätz seinen Verlust auf 2500 Rubel. Der Dieb gehörte vermutlich zu jener Bande, deren Mitglieder wiederholt schon Reisende ausgeplündert haben, nachdem es ihnen gelungen war, dieselben zu betäuben.

* **Ein großartiges Geschenk** ist soeben der Stadt Berlin zugefallen. Der am 17. October 1886 daselbst verstorbene brasilianische

General-Consul Josef Behrend hat sein gesamtes, nach Abzug mehrerer Legate noch etwa 780,000 M. betragendes Vermögen der Stadt Berlin zur Errichtung einer Stiftung vermacht, und der Anwendung ist nunmehr durch Ordre vom 29. April d. Js., gezeichnet Wilhelm, Kronprinz, die landesherrliche Genehmigung erteilt. Zweck der zu errichtenden Stiftung ist: unversorgten und unbesoldeten Töchtern gebildeten Standes, deren Einkommen zu einem anständigen Unterhalt nicht ausreicht, eine jährliche Rente zu gewähren. Bei der Verleihung der Rente macht die Confession keinen Unterschied, die Empfängerin muß aber vaterlos, unverheiratet und in Berlin wohnhaft sein, und das 25. Lebensjahr erreicht haben. Das Stiftungs-Capital wird beim Magistrat in Berlin deponirt und von demselben verwaltet.

* **Die Heilsarmee** hatte in Kiel auch Kinder Gottesdienste eingerichtet. Jedemal war das Versammlungslocal von reichlich 100 Knaben und Mädchen besucht. Der „Capitän“ hielt Ansprachen, betete, läste mit seinen kleinen Zuhörern aus dem rothen Wiederheft der Heilsarmee Lieder ein u. s. w. Die Kieler städtische Polizei-Behörde wendet sich jetzt an den Schulinspector und bittet denselben, in Betreff der Schule diesem Unwesen zu steuern. Director Kuhlgaß ersucht sämtliche Lehrer, ihren Schülern den Besuch dieser Bestunden zu unterlagen.

* **Durch einen merkwürdigen Zufall** ist dieser Tage in Dresden ein Mörder entdeckt worden. Am 21. Mai d. Js. war dort ein alter Gärtner beraubt und ermordet worden. Am 9. Juni nun hat ein 18jähriger Gärtnergehülfe, Namens Ritsche aus Schlesien, in dem „Großen Garten“ einen Kellner, ihm doch seine goldene Uhr anzuziehen. Hierbei bemerkte der Kellner, daß die Nummer dieser Uhr mit der von der Polizei veröffentlichten Nummer der Uhr des Ermordeten übereinstimme, rief einen Gensdarmen herbei und ließ den jungen Mann festnehmen, welcher alsbald im Verhör sein Verbrechen eingestand. Der Kellner wird die ausgelegte Belohnung von 500 Mark erhalten.

* **General Boulanger hat Unglück mit seinen Freunden** und seine Freunde haben Unglück mit dem General Boulanger. Es hat sich dies schon in mehreren Fällen gezeigt, am deutlichsten eben jetzt in dem Falle Heriot. Der ehemalige Major Heriot, Hauptinhaber der großen Loubre-Magazine, war gleichzeitig Hauptbetheiliger bei der Actiengesellschaft, die sich zum Ziel gesetzt hatte, den General Boulanger zu lanciren, und dieser Haupt-Actionär hat Hand an sich selbst gelegt, nachdem er den mißglückten Versuch gemacht hat, seine Frau zu tödten. Major Heriot ist erst spät in die kaufmännische Carrière gekommen, das beweist sein militärischer Rang. Er war Berufssohn, und durch den plötzlichen Tod seines Bruders, der ihm ein Vermögen von 17 Millionen Francs und einen Hauptantheil an dem Weltgeschäft der Loubre-Magazine hinterließ, kam er auf den Gedanken, sich der Verwaltung seines Vermögens und der Vermehrung desselben zu widmen. Vor wenigen Jahren heirathete er eine durch Schönheit ausgezeichnete Angestellte der Loubre-Magazine. Die geschäftliche Thätigkeit, so umfangreich sie war, genügte ihm nicht. Die reichen Mittel, die ihm zur Verfügung standen, bewirkten, daß er vielfach umworden und geschmeichelt wurde. Herr Dérouté, der ehemalige Präsident der Patriotischen, verstand es am besten, den Major Heriot zu beeinflussen. Heriot wurde Patriot im Sinne Dérouté's, vertrieb alle deutschen Angestellten aus dem Loubre-Magazin, schränkte auch nach Kräften den Vertrieb deutscher Waaren ein und gab mit vollen Händen Geld her für die Zwecke des Herrn Dérouté und für die Freunde desselben. Unter den letzteren stand General Boulanger in erster Reihe, und man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß es Heriot gewesen, welcher dem General Boulanger die Mittel für seine Agitation und für seine Lebensführung zur Verfügung stellte. Es heißt, der schon ältere Mann, welcher voriges Jahr eine 30 Jahre jüngere Frau heirathete, wäre von Eifersucht um so mehr geplagt gewesen, als ehemalige „Freundinnen“, gleich der jetzigen Madame Heriot, Angestellte des Loubre, ihn mit anonymen Briefen überschütteten. Schwer gereizt soll er, wie die „Lanterne“ behauptet, letzten Freitag während der Abwesenheit seiner Frau ihren Secretär durchstöbert und Briefe eines jungen Mannes gefunden haben, mit dem sie seit ihrer Verheirathung freundschaftlich correspondirte. Als sie nach Hause kam, stellte er sie zur Rede, es erfolgt ein heftiger Austritt und Heriot schoß zuerst auf seine Frau, die nur leicht getroffen wurde und wandte dann die Waffe gegen sich selbst. Sein Zustand soll ein bedenklicher sein, wie es scheint, noch mehr der geistige, als der körperliche. Begreiflicher Weise wird die Sache so viel als möglich vertuscht.

* **Die Uhr des Prinzen Louis Napoleon.** Aus London wird geschrieben: „Vor einigen Tagen kam ein Vertreter der Londoner Exportfirma M. F. Dent & Co. in den Laden der Uhrmacher Weill & Harburg und bot ihnen einen goldenen Uhrdeckel zum Kaufe an. Die Uhrmacher unterzuchten das ihnen zum Kaufe angebotene Object und fanden, daß der Deckel von einer aus ihrem Atelier hervorgegangenen Uhr herrühre. Die Rückseite des Uhrdeckels zeigt eine Krone und ein in verschlungenen Linien gehaltenes Monogramm mit dem Buchstaben „N“. Die Herren Weill & Harburg schlugen in ihren Büchern nach und fanden heraus, daß die Uhr, zu welcher dieser Deckel gehört, im April des Jahres 1878 von der Kaiserin Eugénie für ihren Sohn, den Prinzen Louis Napoleon, bestellt worden war. Der Exportfirma Dent & Co., welche ausgedehnte Handelsverbindungen mit Afrika unterhält, war der interessante Deckel von einem ihrer Agenten in Kimberley an Zahlungsstatt eingeschickt worden, der denselben seinerseits von einem Zulu erstanden hatte.“

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angkommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Emis“ von Bremen und D. „Belgenland“ von Antwerpen.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.

Bäcker-Genossenschaft. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Besprechung in der „Stadt Frankfurt“.

Landwirtschaftlicher Consum-Verein Wiesbaden. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versammlung.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.

Allgemeiner Kranken-Verein, E. S. Kassenarzt: Herr Dr. Laquer/Schwalbacherstraße 15a. Sprechstunden 8-9 Vorm., 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ Nachm. Meldestelle: Marktstraße 12 bei Herrn Director Brodrecht.

Course.

Frankfurt, den 14. Juni 1888.

Gold.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.80 bz.
Dufaten	London 20.375-380 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.60 bz.
Sovereigns	Wien 160.95-90 bz.
Imperialen	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 3%.

Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.

1888. 14. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749.6	750.7	751.5	750.6
Thermometer (Celsius)	13.5	15.3	9.3	11.8
Dampfspannung (Millimeter)	9.3	9.8	7.9	9.0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81	76	91	88
Windrichtung u. Windstärke	N. W. schwach.	N. W. mäßig.	N. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	14.0	—

Nachts und Vormittags fast anhaltender Regen, Nachmittags öfter und dabei starker Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Termine.

Mittags 12 Uhr:

Verfeigerung der Kirchen von den Bäumen auf Domäne Grorod bei Frauenstein. (S. heut. Bl.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

3. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Dec.-Verw. Köhler.

(Für die Mädchen.)

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.

(Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Siemendörff.

Casualien: Herr Pfarrer Bickel.

Die Kirchen-Collecte ist für den Nassauischen Gefängnis-Verein bestimmt.

Evangelisches Vereinshaus, Matternstraße 2. Sonntagschule: Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

4. Sonntag nach Pfingsten.

Heil. Messen sind 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Militärgottesdienst (heil. Messe mit Predigt) 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst (Amt) 8 $\frac{1}{2}$ Uhr; Hochamt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentalische Andacht mit Umgang.

An den Wochentagen heil. Messen um 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 7 (Montags $\frac{1}{4}$ vor 7) und 9 Uhr 7 Min.

Dienstag und Freitag 6 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 5 Uhr ist Salve und Beichte.

Die Collecte vom heutigen Sonntag ist für die Erbauung einer katholischen Kirche in Schierstein bestimmt.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 17. Juni Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt

Herr Pfarrer Hülfart.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 17. Juni Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Predigtthema: Betrachtungen über die Taufe. Lied: No. 325, 1, 2, No. 323, 5. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),

Schützenhofstraße 3.

Sonntag den 17. Juni Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 Uhr, Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Haukapelle).

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle), Sonntag Vormittags 11 Uhr (große Kapelle).

S. Augustine's Church.

Third Sunday after Trinity. — Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 6.

Wednesday. — Matins and Litany at 11.

Friday. — Evensong and Choir practice at 5.

Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Geschlossen.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.

Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags

von 2-4 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs

und Freitags von 3-6 Uhr und Sonntags von 11-1 Uhr.

Königl. Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.

Kaiserl. Post (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 3 und Mittel-

pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens

bis 8 Uhr Abends

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstraße 19) ist ununter-

brochen geöffnet.

Protest. Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstraße). Küster wohnt nebenan.

Kathol. Pfarrkirche (Louisenstraße). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum

Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-

Gottesdienst Morgens 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 6 Uhr

Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 und

Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum

Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Auszug aus den Civilstands-Registern

der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 9. Juni: Dem Restaurateur Wilhelm Nieß e. L. N. Margarethe Clara. — Am 11. Juni: Dem Restaurateur Ludwig Glaser e. L. N. Emilie Louise. — Am 12. Juni: Ein unehel. S. N. Johann.

Aufgeboren. Der Tagelöhner Carl Sabelmann von Mosbach, wohnh. daselbst, und Marie Dorothea Febus von Raiten, wohnh. dahier. — Der verw. Gärtner Heinrich Philipp Carl Theodor Mayer von Bierstadt, wohnh. daselbst, und Elisabeth Caroline Weber von Driedenbergen, Landkreises Wiesbaden, wohnh. zu Bierstadt, früher dahier wohnh. — Der Kellner Paul Reinhard Emil Oscar Wiegandt von Landsberg an der Warthe, Regierungsbezirks Frankfurt an der Oder, wohnh. dahier, und Christiane Wilhelmine Louise Rosmanith von Kirberg, Kreises Limburg, wohnh. dahier, vorher zu Kirberg wohnh. — Der Tapezierer Heinrich Carl Ernst Sawab von hier, wohnh. dahier, und Christine Catharine Hartmann von Heitrich im Untermainkreise, wohnh. dahier. — Der verw. Küstergeselle Friedrich Kremer von Ridesheim im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Catharine Margarethe Sauer von Winkel im Rheingaukreise, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 13. Juni: Der Lumpenhändler Peter Kreuzgen von Dienheim, Kreises Oppenheim, alt 35 J. 5 M. 7 T. — Der unehel. Tagelöhner Christian Sawab von Michelstadt, Kreises Hünfeld, bisher in Sessenheim, Kreises Höchst, wohnh., alt 32 J. 1 M. 28 T.

Königliches Standesamt.